

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tag s. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 43

Sonntag, 8. April 1905

44. Jahrgang.

Pobjedonoszew.

Einer der Mächtigsten im „heiligen“ Rußland, der Oberprokurator des Heiligen Synod, der fast allmächtige Pobjedonoszew, fällt Petersburger Drahtmeldungen zufolge wie ein welkes Blatt vom stiechen Baume des weltlichen und kirchlichen Absolutismus in Rußland hernieder. Schon wird der Name seines Nachfolgers genannt und lauter und stürmischer gellen vor seinem Abgange vom Schauplatz der Öffentlichkeit die Flüche, die ihm seit Jahr und Tag mit verhaltener Wut dargebracht wurden. Sicherlich hat Pobjedonoszew, so wie er es verstand, stets das Beste seines Vaterlandes im Auge gehabt. So, wie er es verstand — er war der Überzeugung, daß nur der Absolutismus im Bunde mit der kirchlichen Orthodogie die von Gott gewollte und geschichtlich begründete Form des russischen Staatslebens bilden könne. Noch im Jänner, als bereits die zuckenden Blitze der nahenden Revolution im Dunkel aufleuchteten, ermahnte er den Zaren, starr zu bleiben und festzuhalten an den Dingen der Autokratie. Aber die Dinge der Zeit waren mächtiger als jene des Absolutismus und Pobjedonoszew mußte ihnen weichen. Wenn er sein Entlassungsgesuch unterschreibt, dann mögen in ihm Empfindungen wach werden, wie sie den ersten Napoleon in Fontainebleau besaßen, als er der Krone entsagte und den unwiderruflichen Zusammenbruch alles Erstrebten erkannte. Denn wohin er auch blicken mag, da fällt sein Auge auf Reime der Verwesung, die immer stärker emporquellen. Was ist aus dem friedlichen und loyalen Finnland ge-

worden, das sich auf die Schwüre Alexanders des Ersten und seiner Nachfolger verließ? Drei oder vier blutige Attentate legen Zeugnis davon ab, wie sich hier der Geist gewandelt hat; mit geschwungener Nagaika jagten die Kosaken durch die Straßen von Helsingfors, und das neue Wehrpflichtgesetz trug den Geist der Auflehnung bis in das entfernteste Dorf. Daß dieses Wehrpflichtgesetz zuerst geopfert wurde, obwohl um seinetwillen Bobrikow fiel, mag als ein verheißungsvolles Zeichen begrüßt werden. Mit ungeahnter Kraft und Einmütigkeit hat sich die russische Intelligenz erhoben, um Reformen, um vor allem eine Verfassung zu fordern, und wenn auch mit Swjatopolk-Mirski der Repräsentant dieser Ideen weichen mußte, so blieb doch der Reformgedanke lebendig. Die terroristische Methode der Nihilisten hat gleich einer äzenden Säure immer weitere Kreise des Volkes zersessen und jede Verfolgung hat nur der Gruppe dieser Invincibles neue Kräfte zugeführt. Die Arbeiterschaft hat sich immer entschlossener organisiert, sie hat weitgreifende soziale Umgestaltungen gefordert und ist plötzlich aus dem Dunkel des Nichts zur Oberfläche des Lebens emporgestiegen. Der politischen Revolution fügt sich der soziale Einschlag hinzu und als drittes Moment gesellen sich die nationalen Aspirationen der Polen, der Armenier und der kaukasischen Völker. Der Krieg aber im fernen Osten mit seinen Demütigungen und seiner Hoffnungslosigkeit, mit seiner Vernichtung des russischen Selbstvertrauens und seinen blutigen Opfern hat selbst an der Apathie des Bauerntums gerüttelt, und verwilderte Scharen durchziehen das Land und plündern die Güter wie

damals, als deutsche Bauern den Bundschuh aufpflanzten, als zuerst der Pseifer von Niklashausen und später Thomas Münzer und Florian Geyer die Fahne gegen „Pfaffen und Adel“ erhoben. Gerade das Bauerntum schien die letzte und sicherste Stütze seines autokratischen Regiments zu sein, für das Pobjedonoszew kämpfte; und wenn auch der Gedanke der politischen Revolution fernliegt, wenn in den dumpfen Schädeln der kaum von der Kette der Leibeigenschaft Befreiten kein Raum ist für die Ideenwelt, die vom Westen her immer stärker hereindringt, so kann doch eben diese gährende Masse in gewissenloser Hand zu einer ungeheueren Gefahr heranwachsen, die nicht den Gutsherrn allein, sondern auch das Zarentum bedroht. Die Unruhen bei den Aushebungen bieten einen Vorgeschmack künftiger Möglichkeiten. Aber gegen Pobjedonoszew und sein System hat sich selbst dort der Widerstand erhoben, wo er sich am stärksten wähen mochte: Sogar die Geistlichkeit ist in eine Reformbewegung eingetreten, sie fordert die Trennung von Kirche und Staat und verlangt die Befreiung von jeder Kontrolle durch die weltlichen Behörden. Das Popentum selbst erhebt sich gegen das herrschende System, es verlangt nach Freiheit und Bewegung und nach einem Schimmer jenes Lichtes, das die Aufklärung bringt. Allen Fluten aber, die herandrängen, stellt sich nur der Wille Pobjedonoszew als Damm entgegen. Ist dieser Damm erschüttert? Ist er vielleicht schon durchbrochen? Es liegt etwas Packendes, etwas Erschütterndes in dem Bilde dieses einsamen Mannes, der allein den Kampf gegen eine neue Zeit aufnimmt, deren Gang doch kein Sterblicher aufhalten kann.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

12

(Nachdruck verboten)

Seine beklemmte Brust weitete sich wieder, als der Weg nun zwischen freundlichen Gärten ein wenig aufwärts führte. Auf der nur mäßigen Höhe hielt er an und schaute um sich.

Das Bild war im ganzen doch nicht übel! Zu seinen Füßen lag das Städtchen, ein sehr bescheidenes Gewirr von roten und dunklen Schindeldächern, kaum ein Duzend Menschen auf den drei oder vier Straßen, aber wie einen Hauch wohlthuenden Friedens zu dem Manne entgegensehend, dem der aufreibende Kampf der Großstadt bisher nur Niederlagen eingebracht hatte. Umweit des Bahnhofes erhob sich der Rohbau der Zuckerfabrik, noch mit den Gerüsten umkleidet — und dann, soweit das Auge reichte, Fluß und Wald in bunter Abwechslung, hier und da zwischen Baumgruppen hervorleuchtende Dächer, darüber der Turm einer Kirche oder eines Schloßchens, auch wohl ein Gespann auf den Feldern, zwerghaft klein in der Entfernung, wie aus der Schürze des Niederer Niesenfräuleins herabgefallen, zur Rechten, gleich wunderbaren gigantischen Bögen langsam dahinschwebend, die großen Segel einiger Oderlähne — der Strom und die Fahrzeuge selbst blieben dem Blick durch die Dämme und Strauchwerk verborgen — und fern am Horizont eine in der Luft verschwimmende Linie, die der vor-schnell Urteilende als das Wolkengebilde bezeichnet haben würde; mit Hilfe seines guten Glases erkannte Will das Gebirge.

„Nicht übel!“ wiederholte er.

Er war kein Naturschwärmer, aber er besaß doch zu viel angeborenen Schönheitssinn, um sich dem Zauber des anmutvollen, von der niedersinkenden Abenddämmerung zart abgetönten Landschaftsbildes zu verschließen . . . und in Ermangelung eines besseren, wenn man einstweilen zu resignieren gezwungen ist . . . er zuckte über sich selbst die Achseln.

„Bitte, wo liegt Liebenau?“ wandte er sich dann, noch einige Schritte vorgehend, an einen alten Mann, der auf dem Felde neben der Straße Kartoffeln aushackte.

Der Angeredete richtete sich auf und deutete an dem Städtchen vorüber auf den Strom zu:

„Da, gerade über die drei hohen Pappeln hinweg . . . es ist kaum eine Stunde Entfernung.“

„Ich sehe nur Wald.“

„Den Park vielmehr; er ist sehr groß und schön und verdeckt von hier aus Dorf und Gut. Sehen Sie nur scharfer hin, die Spitze des Schloßturmes ragt zwischen den Wipfeln hervor.“

„Ganz recht . . . und das Dorf da links?“

„Ist Seifersdorf, es gehört zu Liebenau, dort Plohn auch und dann weiter Hafelwitz, Kranz, Grünfurth und Bergel und drüben Steinkirch —“

„Wie es scheint, ist so ziemlich alles Sichtbare nur Liebenauer Terrain“, fiel Will ein, der dem zeigenden Finger längst nicht mehr folgte.

„Na, alles gerade nicht“, antwortete der Mann, ohne den leisen Ton des Neides in dieser Unterbrechung herauszuhören. „Dazwischen liegen ja auch die Gemeindefelder und Damlik, das der Frau von

Rohr gehört, und das Frischower Gut des Grafen Peterwitz. Aber mächtig groß ist die Herrschaft Liebenau, alles was wahr ist, und nichts mehr davon verpachtet“, fügte er mit einem Anfluge naiven Stolzes hinzu. „Nur ein Mann wie unser Baron kann das alles so bis ins Kleinste übersehen und regieren.“

„Ihr Baron?“

„So nennen wir ihn eben . . . eigentlich hängt ja doch die ganze Gegend von ihm ab, die Eichen wegen der Waldstreu und des Holzes und der Wegebauten und so weiter, die Änderen der Arbeit halber — auch die Handwerker und Kaufleute in der Stadt. Er bezieht nichts von Breslau oder Berlin, wie die anderen Herren, sondern läßt lieber die Einheimischen etwas verdienen. Das kommt allen zu gute. Ein sehr vernünftiger, gnädiger Herr. Auch die Zuckerfabrik verdanken wir ihm . . . das ist ein wahrer Edelmann.“

„Serviles Bauernvolk!“ brummte Will Jensen verächtlich in den dunklen Schnurrbart, gab dem Manne eine Cigarre, wofür sich dieser höflich, aber nicht unterwürfig bedankte und schlug den Rückweg ein.

Für das Städtchen war der Feierabend gekommen. Strickende Frauen und rauchende Männer saßen auf den grüngestrichenen Bänken neben den Häusern.

Junge Mädchen gingen Arm in Arm durch die Gassen und blickten in neugieriger Verschämtheit nach dem Fremden, der in seiner stolzen Schönheit und weltstädtischen Eleganz ihre naive Bewunderung erregte. Frau Steche hatte bereits gegen die

Eigenberichte.

Radkersburg, 5. April. (Die Radkersburger Sparkasse.) Im Jahre 1904 wurden eingelegt in 5269 Posten 1.383.063,95 K. Der Zuwachs durch kapitalisierte Zinsen betrug 237.612,90 K. Dagegen wurden behoben in 5064 Posten 1.401.422,84 K.; es hat sich jonach der Einlagenstand um 219.259,01 K. vermehrt, beziehungsweise auf 6.434.189,31 K. erhöht. Die Realitäten der Sparkasse weisen dieses Jahr ein etwas größeres Reinerträgnis als im Vorjahre auf. Bei sämtlichen, der Sparkasse eigentümlichen Realitäten wurden wie in den Vorjahren 2 bis 3 v. H. vom Buchwerte, zusammen 10.284,74 K. abgeschrieben, um welchen Betrag sich das Reinerträgnis verkleinerte. Der Effektenbesitz hat im Jahre 1904 abermals eine Steigerung erfahren. Laut Beschlusses des Ausschusses wurden im Jahre 1904 an Spenden 18.061,22 K. aus dem Erträgnisse des Jahres 1904 ausbezahlt und der restliche Reingewinn von 4930,27 K. dem Reservefonds zugeschrieben. Das Vermögen der Sparkasse beziffert sich Ende 1904 auf 798.053,73 K. Der Hauptreservefonds bietet für die Einlagen genügende Sicherheit.

Kappel, im April. (Eine Entgegnung.) Vor einiger Zeit wurde einer Zuschrift Raum gegeben, welche sich mit dem Pfarrer Schavel befaßte und ihn beichtigte, daß er ein neugeborenes Kind aus Freien, das stundenweit durch den Schnee zur Taufe nach Kappel getragen wurde, nicht getauft hat, weil es ein uneheliches Kind war. Es liegt mir ferne, etwas zu berichtigen, möchte aber die geehrte Schriftleitung bitten, in Ihrem geehrten Blatte mitzuteilen, daß unser Herr Pfarrer sich in der Pfarre und Gemeinde sowie in der Umgebung einer großen Beliebtheit erfreut und sehr rücksichtsvoll ist. Was den vorliegenden Fall anbelangt, so hat diese ledige Einwohnerin, als sie noch in unserer Pfarre wohnte, vor Jahresfrist hieher ein Kind zur Taufe geschickt und hat der Pfarrer das Kind anstandslos getauft, jedoch der Patin und später der Kindesmutter den Auftrag gegeben, das Heimatsdokument beizubringen, welches besonders bei Knaben von großer Wichtigkeit ist. Die betreffende Wöchnerin hat dies aber nicht getan. Daß Herr Pfarrer Schavel mit unseren deutschen Lehrern, den Herren Wisnoser und Memninger taroffiert und dabei Bier oder Wein trinkt, wird Herrn K., seiner Tochter und seinem Schwiegervater wohl nichts angehen. Unser Pfarrer ist bei den Drautaler Jägern sowie bei einigen Herren von Marburg gut bekannt und hat mit ihnen so manche Taroffpartie gemacht. Besten Dank für Ihre Güte. Hochachtungsvoll L. Richter. — Wir bemerken dazu, daß uns die oberwähnte Notiz von einem Herrn eingekandt wurde, von dem wir annehmen mußten, daß er über die Angelegenheit gut unterrichtet ist. Wir nehmen natürlich keinen Anstand, auch dieser Zuschrift Raum zu geben. Die Schriftl. d. „Marb. Zeitung“.

Pettauer Nachrichten.

Zustände im hiesigen Spital. Im hiesigen allgemeinen Krankenhause herrscht ein derartiger Raummangel, daß sogar jetzt, wo sich doch verhältnismäßig weniger Kranke melden, die meisten wegen Raummangel zurückgewiesen werden müssen. So brachte vor kurzem ein Knischler bereits zum zweiten Male sein schwer krankes Weib mit einem Fuhrwerke nach Pettau. Aber auch diesmal mußte er abgewiesen werden, denn alle Betten des Krankenhauses sind besetzt und viele Schwerleidende müssen auf Strohsäcken auf dem Boden liegen. Und doch ist unser Bezirk einer der größten der ganzen Steiermark. Hofrat Ploj, ehrenwerter Herr Furtela, und ihr für euer Volk so „begeisterten“ Abgeordneten dieses Bezirkes, wo seid ihr? Scheuet nicht die Mühe, geht euch die wahrhaft elenden Raumverhältnisse des Pettauer allgemeinen Krankenhauses an, sehen, vielleicht bekommt ihr doch Gewissensbisse ob eurer seinerzeitigen gewissenlosen Obstruktion im Landtage. Hier wäre ein „Spoznavaj se sam“ (Erkenne dich selbst), ein „Svoji k svojim“ (Nieder zu den Seinen) am Platze! Aber natürlich, da werdet ihr wieder so lange warten, bis deutsche Abgeordnete wieder etwas für das slowenische Volk tun, damit ihr dann wieder eurem verblendeten Volke zurufen könnt: „Siehe liebes, gutes Volk, das haben wir, deine Söhne, deine dich liebenden, warmen Freunde für dich getan!“

Zur hiesigen Wasserfrage. Wie wir bereits in einer der letzten Nummern berichtet haben, wird in der hiesigen Herrngasse ein größerer Neubau aufgeführt. Die Arbeiter, welche bei demselben beschäftigt sind, beziehen das für den Bau nötige Wasser aus dem einzigen öffentlichen Brunnen, den die Herrngasse besitzt. Zwei andere Privatbrunnen wurden nur wegen dieser Arbeitern dem öffentlichen Gebrauche entzogen. Die ganze übrige obere Herrngasse ist jetzt ohne Trink- und Kochwasser. Na, kann man denn behördlich nicht verbieten, daß der öffentliche Brunnen so in Anspruch genommen wird? Da sieht man wieder so recht, wie notwendig für Pettau eine Wasserleitung wäre und doch gibt es bei uns Leute, welche schon jetzt gegen sie losziehen, bevor man noch überhaupt an sie recht gedacht hat!

Deutsches Mädchenheim. Morgen Sonntag wird der akademische Tanzlehrer Herr Eichler im Deutschen Mädchenheim eine Prüfung der Zöglinge in der Anstandslehre und Tanzkunst abhalten.

Brand. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurde in der Richtung gegen St. Margen ein größeres Schadenfeuer wahrgenommen. Bisher wurde den hiesigen Behörden bezüglich desselben noch keine Anzeige erstattet.

Ein sonderbarer Schrankenwächter. Bei der hiesigen sogenannten Bahnüberführung war durch Jahre hindurch ein älterer, erfahrener Wächter als Schrankenwächter bedienstet. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist es das höchst zweifelhafte „Verdienst“ des ehrenwerten Herrn Inspektors

von Schmucl, daß dieser Mann seinen Dienst verloren hat. An seine Stelle wurde ein Knabe (!) von kaum 16 bis 17 Jahren angestellt. Wie kann man einem so jungen Menschen einen so verantwortungsvollen Posten übertragen! Tausende von Personen und Fuhrwerken haben diese Stelle zu passieren, die Züge verkehren dort sehr rege, auch wird über die Überführung hinaus öfters „verschoben“ und ein junger, unerfahrener Mensch hat die Aufsicht über die Schranken, ein Mensch, dem ein anderer erfahrener nur wegen Sekkaturen weichen mußte. Schmucl, das war wahrlich wieder ein — „Meisterstück“! (Bestes Abhilfsmittel: Anzeige nach Graz oder an die Generaldirektion der Südbahn, bevor ein großes Unglück, welches Menschenleben und der Südbahn viele Opfer kostet, geschehen ist! — Anmerkung der Schriftleitung der „Marburger Zeitung“.)

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 6. April ist hier die Private Frau Therese Neuwirth, geb. Schlick, im 58. Lebensjahre gestorben. Am 7. April starb der Kondukteur i. P., Herr Johann Donik, 39 Jahre alt. Beide wurden heute auf dem Stadtfriedhofe bestattet. — Am 8. April verschied Herr Ferdinand André, Lokomotivführer i. N., im 71. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 5 Uhr vom Hause Nr. 26 Triesterstraße nach dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch statt.

Auszeichnung im Lehrdienste. Der Minister für Kultus und Unterricht hat, wie wir bereits in der Donnerstag-Nummer mitteilten, dem Oberlehrer an der Knaben-Volkschule III in Marburg, Herrn Johann Fersch, in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr erspriesslichen Wirksamkeit im Dienste der Schule den Direktortitel verliehen. Herr Fersch, geboren zu Maria-Rast in Steiermark, wirkt im Lehrdienste ununterbrochen bereits seit 31. Oktober 1862 — also schon über 42 Jahre, davon 36 im Stadtschulbezirke Marburg. Seit dem Jahre 1882 ist er Oberlehrer an der damals neuerrichteten Knaben-Volkschule III, deren Förderung und Gedeihen ihm stets am Herzen lag. Wir wünschen dem Herrn Schuldirektor, daß er sich der ihm verliehenen Auszeichnung noch durch eine lange Reihe von Jahren in bester Gesundheit erfreuen möge.

Eine Ehrung des Bürgermeisters von Mahrenberg. Aus Mahrenberg wird uns unterm 6. d. geschrieben: „Der Gemeindeausschuß von Mahrenberg hat in seiner Sitzung vom 5. d. M. einstimmig den Bürgermeister Herrn Alois Langer in Anerkennung seiner großen, vielfachen Verdienste zum Ehrenbürger ernannt.“ — Diese Ehrung des Bürgermeisters von Mahrenberg wird auch außerhalb Mahrenbergs bei allen, welche den wackeren Bürgermeister des ob seiner unbeugsamen nationalen Gesinnung rühmlichst bekannten deutschen Marktes kennen, den freudigsten Wiederhall finden. Die Bürgerschaft Mahrenbergs mit ihrem allverehrten Bürgermeister ist eine Zierde des deutschen Unterlandes!

Stammgäste geplaudert. Ein Duzend neugieriger Augen starrten Will entgegen, als er das Herrenstübchen betrat.

Vordem hatte er darüber gelacht, sich ein Vergnügen daraus gemacht, die biedereren Pfahlbürger, ohne daß sie es gewahren, zu verhöhnen, aber er war nicht mehr der gleiche übermüthige Will, wie vor drei Jahren. So ignorierte er die schüchternen Versuche, ihn in ein Gespräch zu verwickeln und suchte bald nach dem Essen sein Zimmer auf.

Er warf sich auf das altväterische Sopha, sein Ernst ging in Mißmut über. Wahrlich, er hatte auch wenig Ursache, mit sich und der Welt zufrieden zu sein. Ein so gewiegter Redner . . . und das widrige Geschick warf mit empörender Beharrlichkeit falsche Faktoren in seine scharfsinnigsten Kalkulationen.

Damals, mit des Onkels Tode hatte es begonnen. Welche Hoffnungen hatte er nicht auf Margarethe's Verbindung mit Tieffenbach gesetzt und so gut wie keine war in Erfüllung gegangen! Die Firma Scherings Erben war gelöst, das Geschäft einem anderen verkauft, er ohne ein Wort der Entschuldigung übergangen worden. Der Baron hatte wohl Interesse für seine Pläne gezeigt, auch ein bedeutendes Kapital dafür hergegeben, ihm aber einen gleichberechtigten Nebendirigenten zur Seite gestellt, dessen schwerfällige Bedanterie, wie Will sich ausdrückte — Andere nannten es Gewissenhaftigkeit — seinen kühnen Flug auf allen Seiten hemmte. Es war zu Mißheiligkeiten gekommen,

welchen er mit seinem Austritt ein schnelles Ende bereite. Damals glaubte er sich noch bewundert und begehrt ob seiner Persönlichkeit und seiner Talente, aber er mußte sehr bald gewahren, daß der plötzliche Bruch mit dem Baron ihm seinen Nimbus zum größten Teile geraubt hatte. Die großen Kaufmannshäuser verschlossen sich ihm, die reichen Väter heiratsfähiger Töchter schienen ihn nicht mehr zu kennen.

Eine untergeordnete Stellung verschmähte er natürlich; eine verantwortungsvolle bot sich ihm nicht. Endlich fand er eine solche, doch als Chef eines großen industriellen Unternehmens, das freilich bekanntermaßen auf bedenklich schwachen Füßen stand. Hier hoffte er ein geeignetes Feld zu freier Entfaltung gefunden zu haben . . . aber schon nach knapp zwei Jahren war es auch damit zu Ende, das Falliment nicht länger mehr hinzuhalten. Ging auch seines Mannesehre unverletzt daraus hervor, so sprach man doch, er habe den Sturz selbst verschuldet. Als Kaufmann war er in der Heimat und an jedem mit dieser in Verbindung stehenden Industrie- und Handelsplatze unmöglich geworden; man fand ihn nicht mehr ernsthaft. Man lachte über seine Ideen, das war noch schlimmer, als selbst der Verdacht der Unredlichkeit.

„Erbärmliche, kleinliche Welt, die sich von einem Tölpel mit gefülltem Geldsack regieren läßt und das wahre Genie in den Staub tritt!“ fluchte

er — ungedenkt seines sonstigen Grundjates des Rechnens — in hellem Zorn, als dieses Überdenken seiner Lage ihm auf's neue bewies, daß er höchstens noch von Wolfgang Tieffenbach Unterstützung zu erwarten habe. Leicht wurden ihm dieses Eingeständnis und dieser Entschluß wahrlich nicht. Er hatte damals sehr brüsk abgebrochen und seitdem nur noch mit Hella spärliche Briefe gewechselt und Margarethe zum Geburtstage beglückwünscht. Von diesen Beiden erhoffte er den Hauptteil an dem Gelingen seiner Wünsche. Darum war er selbst gekommen, ohne vorher zu schreiben. Er rechnete mit dem Eindruck der Überraschung; er kannte den besonders auf Frauenherzen wirksamen Zauber seiner Persönlichkeit und Überredungsgabe — früher hätte er sie am Gängelbände führen können; auch das mußte nachwirken. Und wenn Tieffenbach auch ein Bär, ein ungeschliffener Tölpel war, so würde er sich den fortgesetzten Bitten seiner Frau und seiner Schwägerin für ihren nächsten Verwandten doch nicht auf die Dauer verschließen können.

Freilich, bitter war es, nun als Bittender zu kommen, nachdem er vor zwei Jahren stolz geschrieben, der Adler vermöge seine Schwingen nur in der Freiheit zu entfalten . . . aber in der Not . . . und Ifarus wird ja immer weniger getadelt als bedauert . . . er las den Brief an Hella, den er schon seit seiner Abreise in der Tasche trug, noch einmal durch, fügte eine Nachschrift hinzu und trug ihn selbst zur Post. (Fortsetzung folgt.)

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am Mittwoch, den 12. April 1905, nachmittags um 3 Uhr, im Rathausjaale stattfindende Gemeinderatsitzung: Eingabe der Baugewerbe-Genossenschaft um Abstellung der Übernahme von Nebengeschäften durch städtische Bedienstete. — Einsprache der Frau Therese Franz gegen den Stadtratsbeschuß wegen Nichtgenehmigung der Nachtragspläne. — Antrag des Stadtbauamtes wegen Straßenbenennung des Teiles zwischen Bismarck- und Bürgerstraße. — Antrag des Stadtbauamtes auf Herstellung einer Brücke über den Potzgaubach in der Krieselgasse. — Gesuch des Herrn Dr. Josef Schmiderer um Genehmigung zur Aufstellung eines Portales beim Hause 3 Tegetthoffstraße. — Erhebungsprotokoll über die Herstellungen bei den öffentlichen Anlagen. — Bericht über die Ermöglichung des Schwimmunterrichtes durch die Schuljugend. — Antrag des Bauamtes betreffend die Herstellung von Geruchsverschlüssen. — Festsetzung der Bestimmungen für die Anbringung von Schildern, Auslagen etc. — Gesuch des Herrn Josef Kahler um Kanalisierung der Malthesergasse. — Einsprache des Herrn Johann Linninger gegen den Stadtratsbeschuß wegen Abänderung der Parzellierung. — Ansuchen um Aufstellung einer öffentlichen Gaslaterne an der Ecke der Carneri-Goethestraße. — Gesuch des Herrn Josef Bugel um Weiterverpachtung des städtischen Grundes am Tegetthoffplatz.

Zur Marburger Draubrückenfrage.

Wir erhielten zu dieser Angelegenheit neuerdings folgende Zuschrift: In Ihrem geschätzten Blatte vom 6. d. erschien unter der Überschrift „Zur Frage des Draubrückenbaues in Marburg“ ein Aufsatz, der diese Frage zum Gegenstande hat. Dieselbe ist für die Entwicklung unserer Stadt so wichtig, daß man nicht oft genug und eingehend auf dieselbe zu sprechen kommen kann und das umso mehr, weil sich dieselbe erst im Anfange ihrer Entwicklung befindet. Es ist bekannt, daß am 17. März 1903 Herr Oberingenieur Hinterhözl im hiesigen Rathausjaale einen Vortrag gehalten hat mit der Erklärung, daß in der Bauabteilung der Statthalterei in Graz die zwei in Betracht kommenden Projekte zur Ausarbeitung kommen würden und zwar das Projekt Herrengasse-Bergstraße und das zweite Freihauslaserne-Fritz Ziserl'sche Realität. Er bezeichnete damals das letztere Projekt als das günstigere und dies darum, weil die Höhenunterschiede an dieser Stelle die geringsten seien; das Herrengasse-Projekt nannte er damals Idealprojekt. Man sollte nun glauben, daß nach dieser Erklärung nun auch beide Projekte fertiggestellt seien und in Plänen und Nebenplänen, die Zufahrtstraßen betreffend, vorliegen würden, denn es sind ja seither zwei Jahre hingegangen, Zeit genug, um diese Arbeiten, die zu Kostenvoranschlägen unbedingt nötig sind, herstellen zu können. Dem ist aber nicht so und wie steht nun diese Frage heute? Einfach wie folgend: Für die Vorarbeiten sind im staatlichen Haushalte 80.000 Kronen eingestellt; für den Bau selbst, der einige Millionen Kronen kosten wird, ist auch nicht ein einziger Heller vorgesehen. Man ist, kurz gesagt, über Zusagen, mit denen unsere Herren Minister für die Bedürfnisse der diesseitigen Reichshälfte immer zur Hand sind, nicht hinausgekommen und hierin kann es umsoweniger sein, als ja die Pläne noch fehlen. Die Brückenfrage schließt aber außer ihrer allseits anerkannten Wichtigkeit auch eine große Verantwortung in sich, so daß es wohl zu begreifen ist, daß unsere Gemeinde diese von sich weist, und sie wurde schon öfter bei der staatlichen Behörde hierin vorstellig. Von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß der Staat bei jeder Gelegenheit an seine Pflichterfüllung gemahnt werden müsse, habe auch ich mich in den Dienst dieser Frage gestellt und so auch am 18. März d. J. in einer Wählerversammlung in Göß' Brauhausjaale, welche sehr zahlreich besucht war, und ich glaube nicht, daß die Entschlieung, die bei derselben gefaßt und mit erdrückender Mehrheit angenommen wurde, unjännig ist oder Verwirrung in diese Frage bringen kann. Im Gegenteile, sie ist geeignet, sie zu betreiben und zu beschleunigen, ob dann die Brücke an irgend eine der gedachten Stellen kommt. In der Entschlieung wird gebeten, der hochgeehrte Herr Bürgermeister möge sich mit den Gemeinderäten für die baldigste Ausarbeitung beider Pläne einsetzen, damit man dann ermessen könne, bei welchem der beiden Projekte die Gemeinde bei Errichtung der Zufahrtstraßen billiger auskommen könne. Eine solche Entschlieung gab ich an das Gemeindeamt und eine an die Statthalterei ab. Ich glaube, daß ein solches Vorgehen zu Verwirrungen nicht beitragen

kann und an Offenheit nichts zu wünschen übrig läßt. In beiden Fällen läuft die Brücke am Hauptplatz aus, denn in beiden Fällen werden die noch stehenden Häuser zu Falle kommen müssen, damit der Platz bis zur Wiffringhofgasse erweitert werden kann. Wenn das geschehen ist, es dann nicht gleichgiltig, ob die Brücke hundert Schritte weiter oben oder unten, immer aber am selben Platze ausläuft? Das Herrengasse-Projekt, welches Herr Oberingenieur Hinterhözl als Idealprojekt bezeichnete, erscheint einzelnen Herren darum sehr günstig, weil durch dasselbe am rechten Draufer hinter der Bergstraße ein neuer Stadtteil entsteht. Das ist nun auch eine Ansicht, aber eine solche, gegen welche man doch einige Bedenken haben kann und zwar aus dem Grunde, weil dadurch eine ganze Reihe von Hausbesitzern ihre Realitäten entwertet sehen würden. Kommt nun das Herrengasse-Projekt zur Ausführung, dann müßte wohl an eine Entschädigung jener Besitzer gedacht werden, deren Realitäten an Wert mehr als die Hälfte verlieren würden und es ist dabei weiter zu bedenken, daß diese Entschädigung aus dem Gemeindefiskus zu leisten wäre, oder daß wenigstens an eine Zufahrtstraße zur heutigen Draugasse in der Weise gedacht werden muß, daß dieselbe irgendwo ermöglicht wird. Ohne Pläne kann man sich kein Bild machen, man kann auch keine Kosten erheben und darum muß man auf dem Standpunkte stehen, welcher in der Wählerversammlung so klar zum Ausdruck kam und nach beiden Projekten verlangt. Die Kosten, welche die Zufahrtstraßen betreffen, müssen ja wir Steuer- und Um-lagenzahler bestreiten und da ist es gut, wenn man vorsichtig ist, denn solche Überraschungen, wie wir sie beim Schlachthause, bei der Wasserleitung und bei den Kanälen erleben, wollen wir keine mehr mitmachen. Darum wird man auf unsere Brückenfrage noch öfter zurückkommen und dies ohne alle Bedenken. Der eigentliche Ernst wird unserer Regierung höchstwahrscheinlich erst dann kommen, wenn ein Hochwasser unsere alte Brücke wegreißen wird und dabei ein größeres Unglück geschieht. Damit für heute genug.

Girsmayr.

Von der Abteilung für Stellenvermittlung des Verbandes „alpenländischer Handelsangestellter“, Graz, Friedrichgasse, werden wir um Aufnahme folgender Zeilen eruchtet: Die Herren Kaufleute der Alpenländer werden eingeladen, bei Bedarf tüchtiger kaufmännischer Kräfte sich an diese Stellenvermittlung zu wenden. Zur Verfügung stehen jederzeit Kommiss aller Branchen, Auslagen-Arrangeure, Magazineure, Filialleiter, Buchhalter, Kontoristen, Reisende, Korrespondenten, Platz- und Provisionsvertreter usw. Anfragen wolle das Rückporto beigelegt werden.

Öffentliche Generalprobe für das 4. Konzert des Philharmonischen Vereines. Um den Wünschen vieler Musikfreunde nachzukommen, hat die Vereinsleitung sich bereit erklärt, die Generalprobe für das 4. Mitgliederkonzert, mit der gleichen Vortragsordnung, öffentlich im großen Kasinojaale abzuhalten, um sich so durch wiederholtes Anhören der an musikalischen Schönheiten so reichen Vortragsstücke, wie Franz Liszt's „Präludien“ und Anton Bruckner's großartiges „Te Deum“ wie nicht minder Richard Wagners Duvertüre zur Oper „Lannhäuser“, zu erfreuen und in den Geist der Ton schöpfung einzudringen. Die Generalprobe beginnt um halb 11 Uhr Vormittag und ist der Eintrittspreis auf 60 H., und für die Benützung eines Sperrplatzes im Saale auf 1 K. festgesetzt.

Anläßlich des Todes Dr. Wolffhardts hat Oberfinanzrat Karl Höhn in Czernowitz, ein Marburger und Jugendfreund des Dr. Wolffhardt, an Stelle einer Kranzspende den Betrag von 10 K. der hiesigen Männer-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines übergeben.

Die windische Volksprache und die neu-slovenische Kunstprache. Wir erhielten gestern aus Marburg folgende Zuschrift: „Geehrte Schriftleitung! Ihr Artikel in Nr. 40 Ihres Blattes „Die windische Volksprache und die neu-slovenische Kunstprache“ war entschieden ein Schuß ins Schwarze. Es wäre nur zu wünschen, daß unsere südsteirischen Volksgenossen mehr wie bisher sich bemühen würden, dieses Idiom zu beherrschen, — sichern sich dieselben ja dadurch eine starke Waffe gegen das immer mehr und mehr vordringende Slaventum. Ein wichtiges Mittel, um dieser „Volksprache“ auch unter uns Deutschen Eingang und Verbreitung zu verschaffen, wäre meiner Meinung nach die Herausgabe eines „win-

dischen, praktischen Sprachbuches“ für Deutsche. Jeder Deutsche, der sich der Mühe unterzog, „Windisch“ nach den vorhandenen slovenischen Grammatiken zu erlernen, kann erzählen von der riesigen Ausdauer und dem Fleiß, welcher dazu gehört, um in die Mysterien dieser „Kunstprache“ einzudringen. Und der Erfolg für all die aufgewandte Zeit, Fleiß und Mühe — rekte Sisyphusarbeit — ist — die Lächerlichkeit und Unverständlichkeit bei der windischen Landbevölkerung, wenn ein derartiger Sprachkünstler darangeht, das Erlernte praktisch zu erproben. Meine Anregung geht nun dahin, daß ein Deutscher, der die windische Volksprache vollständig beherrscht, sich bemühen möge, „ein praktisches Lehrbuch der windischen Volksprache für uns Deutsche“ herauszugeben. Es wäre dies eine nationale Kleinarbeit von weittragender Bedeutung und die geehrte Schriftleitung würde sich gewiß den Dank vieler Beamten etc., die gezwungen sind, diese Sprache zu beherrschen, erwerben. Vielleicht würde die Schriftleitung des Bettauer „Stajere“ diesem Gedanken näher treten. In der Hoffnung, daß meine Anregung, die ja nur eine Folge des erwähnten Artikels ist, auf fruchtbaren Boden fällt, zeichne mit Hochachtung: . . .“ (folgt der Name.) — Durch die Wiedergabe dieses Schreibens glauben wir im Sinne des geehrten Einsenders gehandelt und die Angelegenheit der Er-wägung der Öffentlichkeit anheimgestellt zu haben.

Aus der schwarzen Chronik Untersteiers.

Aus Windisch-Graz wurde unterm 5. d. geschrieben: Vorgestern wurde der 18jährige Knecht Josef Spanjhel aus Suhidol wegen Totschlages dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Er hat in der Nacht vom Sonntag auf Montag einem Rivale mit einer Hacke aufgelauert. In der Dunkelheit hatte er sich in der Person geirrt und schlug einen des Weges kommenden 17jährigen Knecht namens Johann Rebernik zu Boden. Trotz der klaffenden Kopfwunde lebt der Niedergeschlagene noch. Aus Cilli wird folgendes berichtet: Am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, ging eine Gesellschaft aus Cilli durch Unterkötting ruhig ihres Weges gegen Cilli. Unter dem Omladitsch'schen Gasthause begegneten ihr drei windische Burschen. Einer davon fiel ohne Anlaß über einen jungen, gebrechlichen Burschen der deutschen Gesellschaft her und begann ihn zu mißhandeln. Der Selchermeister Herr J. aus Cilli eilte dem Bedrängten zu Hilfe, wurde aber sofort von den drei Burschen überfallen und in den nahen Straßengraben hinabgeschleudert. Einer von ihnen, Valentin Mirnik aus Bosna bei Dürnbüchel, kniete auf die Brust des Überfallenen und schlug mit einem Stocke unbarmherzig auf ihn los. Nur mit vieler Mühe gelang es einem Grundbesitzer aus Dürnbüchel, den Hartbedrängten von den wütenden Burschen zu befreien. Gegen die rohen Kerle wurde die Strafanzeige erstattet. Aber was nützt auch eine noch so exemplarische Abstrafung der gemütsrohen windischen Burschen? Unter ihresgleichen gelten sie dann noch mehr und Schamgefühl kennen sie nicht. — Auch in der Laibacherstraße in Cilli gab es vor einigen Tagen eine wüste windische Kampfszene. Vor dem „Hubertus“-Wirtshause und vor dem Gasthause „zum Mohren“ gerieten die windischen Burschen in einen argen Kaufhandel. Peter Lorger aus Greis und Josef Bohorc aus Reichenburg, zwei derzeit in Cilli als Käufer bekannte Bergknappen, verfolgten den Franz Schuidar bis zum Gasthause „zur Sonne“. Unterwegs bewarfen sie sich fortwährend mit Steinen. Vor der „Sonne“ gerieten sie ins Handgemenge. Als der herbeigeeilte Wachmann erschien, ergriffen Lorger und Bohorc die Flucht. Schuidar blieb zurück. Als ihn der Wachmann aufforderte, zu erzählen, was geschehen sei, vergriff er sich offenbar zum Dank für die Hilfe jogleich an dem Wachmann, schlug ihm mehrmals auf die Hand und schließlich mit geballter Faust in das Gesicht. Schuidar wurde festgenommen und dem Kreisgerichte eingeliefert. Die beiden anderen Burschen wurden auf der Festwiese, wo sie wieder unter sich in Streit geraten waren und sich mit Steinen beworfen hatten, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Bereits am nächsten Tage wurde Lorger zu vierzehn und Bohorc zu zehn Tagen strengen Arrest vom Bezirksgerichte verurteilt.

Wechselseitige Brandschadenversicherungsgesellschaft in Graz. Die Neuwahl der Vereinsabgeordneten für die sechsjährige Funktionsdauer 1905—1911 wurde abgeschlossen. Es wurden die Vereinsabgeordneten von Steiermark, Kärnten und Krain gewählt. Die für Steiermark Gewählten sind folgende: Julius Graf von Auersperg, Güter-

direktor, Graz. Hans Dettelbach, Gewerke, k. k. Kommerzialrat, Graz. Albert Eckert, Fabrikbesitzer, Eggenberg bei Graz. Anton Fürst, Gewerke, Kindberg. Karl Gasteiger, Apotheker, Murau. Johann Gerlich, Gasthofbesitzer, Hartberg. Franz Girstmayr, Realitätenbesitzer, Marburg. Dr. Rudolf Gribl, Advokat, Voitsberg. Rudolf Harter, Mühlenbesitzer, Graz. Franz Kloiber, Spediteur, Präsident der Handels- und Gewerbekammer, Graz. Hermann Knar, Realitätenbesitzer, Hartberg. Oswald Ebler von Rodolitsch, Gutsbesitzer, Bürgermeister, Radfersburg. Josef Lenko, Gutsbesitzer, St. Peter im Sannale. Julius Meyerhoff, Buchhändler, Graz. Alfred Freiherr von Moscon, Gutsbesitzer, Bischöck bei Rann. Franz Mosdorfer, Gewerke, Weiz. Alexander Nagy, Ingenieur, Marburg. Josef Drnig, Dampfbäckereibesitzer, Bürgermeister, Pettau. Anton Pfustererschmidt, Mühlenbesitzer, Weiskirchen bei Judenburg. Florian Pobjasi, Fabrikbesitzer, Graz. Dr. Josef Schmiderer, Hausbesitzer, Graz. Albert Stiger, Kaufmann, Bürgermeister, Windisch-Feistritz. Dr. Leopold Stramitz, Advokat, Leibnitz. Johann Thunhart, Realitätenbesitzer, Trofaiach.

Kasinoverein. Der infolge der traurigen Ereignisse verschobene letzte Kasinoabend findet nun endgültig Mittwoch, den 12. April statt. Derselbe wird durch die Zusage des Konservatoristen Herrn Béla Farkas de Alsó-Thaláchy, durch Liedervorträge eines Grazer Gastes und durch zwei Emakler besonders genussreich werden. Die Abwicklung der Vortragsordnung erfolgt im großen Saale bei Sesselreihen und zeigt nachstehende Folge: 1. Musikvorträge der Südbahn-Werkstättenkapelle: a) Ouvertüre zur Operette „Aus dem Reiche des Indra“ von P. Linke. b) Espana-Walzer von Waldteufel. c) Wo der Weg zum Liebschen geht, Lied von Henriquez. 2. Gesangsvorträge. (Ein Gast aus Graz.) 3. Violin-Solo des Herrn Béla Farkas de Alsó-Thaláchy, begleitet am Klavier von Herrn Willy Köhler. 4. Eimer muß heiraten. Lustspiel in einem Akt von Alexander Wilhelmi. 5. Gesangsvorträge (Ein Gast aus Graz.) 6. Carlos Onkel. Schwank in einem Aufzug von Telesfor Szafranski. Tanz.

Kasino-Tennisplatz. Mit den Tennisstunden kann ab Samstag, den 15. April begonnen werden, da die Plätze inzwischen vollkommen hergerichtet sind.

Viertes Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines. In keiner würdigeren Weise hätte der Philharmonische Verein seine an künstlerischen Erfolgen so reiche 24-jährige Tätigkeit abschließen können, als mit Anton Bruckner's erhabener und imposanter Tonschöpfung: „Te Deum“. Zum erstenmale kommt in Marburg ein Werk von Anton Bruckner zur Aufführung, dessen Großzügigkeit und Tiefe des Stils wir Gelegenheit haben werden, zu bewundern. Neben diesem Werke kommt noch eine Neuheit für uns, eine sinfonische Dichtung: Franz Liszt's „Präludien“ zur ersten Wiedergabe. Es sind dies eine Reihe von Bildern aus dem menschlichen Leben, ernste und heitere. Die letzteren wiegen bedeutend vor; die chromatischen Stürme sind auf ein Minimum beschränkt und das ist wohl der Grund, weshalb die „Präludien“ unter allen den sinfonischen Dichtungen Liszt's die größte Popularität und die geringste Opposition gefunden haben. Den Konzertabend leitet Richard Wagner's herrliche Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“ ein. Herr Hans Legat, der vielbewährte Solist des Grazer Männergesang- und Singvereines hat die Liebendwürdigkeit, reizende Lieder zum Vortrage zu bringen; es sind dies Hugo Wolf's „Frühling übers Jahr“ und Richard Strauß' „Freundliche Vision“ und „Ständchen“. Im Soloquartette des „Te Deums“ wirken außer dem genannten Herrn, der den Solopart singt, noch das Ehrenmitglied des Vereines, Herr Franz Stöckl (Bass) und die Vereinsmitglieder, die Frauen Sophie Kartin (Sopran) und Lina Putschenjak (Alt) mit. Bemerkenswert wird, daß der Kartenvorverkauf für die noch wenigen vorhandenen Sitzplätze am Montag, den 10. d. in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaßner am Burgplatz geschlossen wird.

Evangelischer Familienabend. Der evangelische Familienabend am letzten Donnerstag nahm einen äußerst gemütlichen und erhebenden Verlauf. Der untere Kasinoaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Pfarrer Mahnert betonte in seiner Begrüßungsansprache den Zweck und die Bedeutung eines evangelischen Familienabends für das Gemeindeleben: er soll das Gefühl

der engsten Zusammengehörigkeit aller Gemeindeglieder im Gegensatz zu dem draußen sich oft breit machenden Kastengeist wecken und fördern. An Stelle des erkrankten Pfarrers Herrn Friedrich Hochstetter aus Neunkirchen sprach Herr Pfarrer Kappus aus Mürzzuschlag über „Freiheit und Christentum“ und widerlegte in glänzender Weise den gegen das Christentum vielfach erhobenen Vorwurf der Freiheitsfeindlichkeit und wurde mit reichem Beifall belohnt. Der evangelische Kirchenchor trug mehrere Lieder vor im bunten Wechsel mit dem evangelischen Hausorchester, das durch seine flott gespielten Weisen unter der Leitung des Herrn Emil Füllekruf die Anwesenden erfreute. Alles in allem: es war ein schöner Abend! Möge der nächste Familienabend, der im Mai stattfindet, wieder so gut besucht sein!

Vom Theater. Heute findet die erste Aufführung der Wilhelm Kienzl'schen Oper „Der Evangelimann“ statt. Die Partie des Johannes singt der neuengagierte Heldenbariton Herr Willy Schlegel vom Landestheater in Laibach, in die andern Hauptpartien teilen sich die Damen Ziehrer und Bernauer und Herr Grünwald. Sonntag, den 9. d. nachmittags 3 Uhr gelangt die neueste Operette von Franz Lehár „Die Jungfrau“ zum drittenmale zur Darstellung. Abends halb 8 Uhr wird die Oper „Der Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl wiederholt. Montag, den 10. d. veranstalten die Arbeitervereinigungen Marburgs als Schillerfeier eine Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“. Karten zu dieser Vorstellung sind im Arbeitersekretariat Bergstraße 6 zu haben. Diese Aufführung fällt auf das ungerade Logenabonnement Nr. 147. In die letzte Woche fällt noch das Benefiz für die 1. Sängerin Frä. Thilde Ziehrer. Zur Aufführung gelangt die Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi. Frä. Ziehrer, die in den hier zur Aufführung gelangten Opern sich als stimmbegabte Sängerin erwies, verdient an ihrem Ehrenabend ein ausverkauftes Haus. Die Benefiziantin singt die weibliche Hauptpartie, die Partie der Neuzena singt Frä. Motti. Der neuengagierte Heldenbariton Herr Willy Schlegel und der 1. Tenorist Herr Karl Grünwald singen die Partien des Grafen Luna und des Manrico. Mittwoch, den 12. d. nachmittags halb 4 Uhr findet auf vielseitigen Wunsch noch eine Kindervorstellung statt und ist dies die letzte in dieser Spielzeit. Zur Aufführung gelangt das reizende Kindermärchen „Aschenbrödel“. In Vorbereitung befinden sich noch für Freitag, den 14. d. und Samstag, den 15. d. als Schillerfeier „Die Wallensteintrilogie“ und für Sonntag, den 16. d. Anzengrübbers „Der Meineidbauer“ (Ehrenabend für den Direktor Herrn Karl Richter.)

Jagdtätigkeit eines 72-jährigen Mannes. Wie uns aus Böhmischhofen kürzlich mitgeteilt wurde, hat der dort Haus Nummer 1 wohnhafte beedete Jagdaufseher Herr Jakob Schalamun, ein Greis von 72 Jahren, wie jedes Jahr, so auch im letzten einen schönen Jagderfolg gehabt. Schalamun schoß trotz seines hohen Alters in den Jagdrevieren des Herrn Loppitsch in Leitersberg und des Herrn Pilz in Böhmischhofen in der vergangenen Jagdperiode 94 Stück Wild und zwar ganz allein bei seinen Streifungen. Darunter befanden sich 64 Hasen und 30 Stück Kleinvild. Dieser verdienstvolle Jagdaufseher, welcher schon im Jahre 1860 für den Forst- und Jagddienst beedete wurde, war in dieser ganzen langen Zeit ununterbrochen der ernsteste, strengste und gewissenhafteste Schützer der forst- und jagdgesetzlichen Bestimmungen. Osters stieß er bei seiner Dienstverrichtung auf gefährliche Wildschützen, gegen die er mit Mut und Entschlossenheit energisch einschritt. Allerdings setzte er sich hierbei oft großen Gefahren aus, denn Schalamun wollte das Leben des gefährlichen Gegners immer schonen; er vermied es, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen und verließ sich auf seine eigenen Körperkräfte. Wenn der Wilderer der Aufforderung, das Gewehr abzulegen, nicht Folge leistete, packte er ihn gewöhnlich bei der Gurgel und entriß ihm die Waffe. Sowohl in Anbetracht seiner langen, mehr als 44-jährigen Dienstzeit als auch in Anbetracht von Vorkommnissen, wie die oben erwähnten, gereicht es dem wackeren Jagdaufseher zur Ehre, von keiner Behörde bisher beanständet worden zu sein — ein Beweis dafür, daß Schalamun seinen schweren und oft sehr verantwortungsvollen Posten mit musterhafter Gewissenhaftigkeit und Besonnenheit ausfüllt. Aber nicht nur im Jagd- und Forstdienste hat sich Schalamun besonderes Lob verdient; auch in

anderen Aufsichtsdiensten hat er sich seit jeher als sehr verlässlich und gut verwendbar gezeigt. Seit 30 Jahren hat Schalamun auch Kellerdienste versehen; so stand er z. B. bei dem schon seit Jahren verstorbenen Herrn Franz Burgay im Jagd- und Kellerdienste, bei dem Oberst Kokojchineg im Kellerdienste, desgleichen bei Frau Fritsch und bei Herrn Kapun stand er im Keller- und Weingartendienst. Von allen diesen Besitzern wurde nur mit Lob vom getreuen Schalamun gesprochen. Wir wünschen dem greisen Jäger, der sich noch ziemlicher Rüstigkeit erfreut, ein noch recht langes Leben und daß er in kommenden Jagdzeiten noch oft seine Büchse spannen möge.

Der Südösterreich.-ungar. Holzhändler-Verband mit dem Sitz in Marburg, der die Holzinteressenten in Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien, Tirol, Südbungarn, Kroatien und Slavonien umfaßt, hielt am 4. d. vormittags im Hotel Tereschek in Cilli seine Jahreshauptversammlung ab. Die Versammlung, die außerordentlich gut besucht war, wurde vom Präsidenten Herrn August Löschnigg (St. Lorenzen ob Marburg) geleitet. Herr Löschnigg gab nach herzlichster Begrüßung der Versammelten einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre. Der Verband zählte am Schlusse des Jahres weit über 100 Mitglieder. Der Verein habe sich keine Gelegenheit entgehen lassen, die Interessen der Holzhändler wahrzunehmen und es sei ihm in vielen Fällen gelungen, erfolgreich zu wirken. Einen schweren Verlust habe der Verein durch den Tod eines sehr eifrigen und tätigen Mitgliedes des Herrn Alois Walland (Dplotnik) erlitten. Der Vorsitzende ersucht die Anwesenden, sich zum Zeichen der Trauer von den Sätzen zu erheben. Nachdem der Obmann noch dem Ausschusse für seine erprießliche Tätigkeit gedankt hatte, wurde zur Neuwahl geschritten. Die 26 Verwaltungsmitglieder wurden wiedergewählt, nur wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Alois Walland Herr Heinrich Dobnik (Köstlach) gewählt. Zum Präsidenten wurde Herr August Löschnigg (Sankt Lorenzen) und zu dessen Stellvertreter Herr Franz Poffek (Boglet) wiedergewählt. In den engeren Ausschuss wurden die Herren Jakob Bernath (Mieß), Alois Schlesinger (Kaposvar), Franz Wismann (St. Lorenzen), Julius Neuchensels (Groß-Ranizza), Bernhard Bernardi (Unter-Drauburg) und Johann Lazar (Köstel) gewählt. Hierauf wurde nach längerer Wechselrede der Mitgliederbeitrag auf 2 K. herabgesetzt und dann die Anmeldungen mehrerer neuntretender Verbandsmitglieder entgegengenommen. Der Präsident erstattete für das engere Komitee den Kassenbericht. Diesem zufolge hatte der Verband am Schlusse des Vereinsjahres einen Kassastand von 1453.47 K. aufzuweisen. Der Rechnungsausweis wurde von den Rechnungsprüfern, den Herren Lazar und Dobnik, geprüft und für richtig befunden. Bei den allfälligen Anträgen entwickelte sich zunächst eine lebhafteste Wechselrede bezüglich der Zeit und des Ortes der Abhaltung des nächsten Verbandstages und es wurde beschlossen, ihn in Marburg abzuhalten. Die Bestimmung der Zeit wurde dem engeren Ausschusse überlassen. Herr Scherz (Boglar) bringt Uebelstände zur Sprache, welche angeblich auf einigen Stationen der ungarischen Linie der Südbahn herrschen sollen. Angekommenes Holz werde nämlich, wenn es nicht bis 9 Uhr des nächsten Tages ausgelöst werde, sofort in Lagerzins genommen. Herr Grögl bemerkt, daß es vorgekommen sei, daß eine zugeführte Holzsendung, weil die Stationsleitung keinen Waggon bekommen konnte, durch sechs Tage in Lagerzins genommen wurde. Es wurde beschlossen, diesbezüglich bei der Südbahn vorstellig zu werden. Herr Adalbert Walland (Cilli) begrüßt die von der Südbahn-Direktion getroffene Neuerung, wornach die Tariffsätze für Holz ab Rindberg nach Fiume und Triest herabgesetzt wurden, so daß sich der Frachtsatz für den Waggon für unsere Gegenden um beiläufig 20 K. niedriger stellt und stellt den Antrag, der Verband möge der Südbahn hierfür den Dank zukommen lassen, zugleich aber bittlich werden, daß sie den besprochenen Uebelständen betreffs des Lagerzins näher treten und die Norm festsetzen möge, daß zugeführtes und angekommenes Holz erst nach drei Tagen in Lagerzins genommen werden dürfe. (Angenommen.) Herr Bernardi drückt dem Präsidenten den Dank des Verbandes für seine mühevollen Tätigkeit aus, ebenso auch dem Mitgliede Herrn Walland für seine erfolgreiche Tätigkeit für das Verbandsinteresse. Nachdem noch beschlossen wurde, einem verarmten Verbandsmitgliede in Marburg eine Unterstützung zukommen zu lassen, wurde

die Versammlung geschlossen. Nach der Versammlung wurden Ausflüge in die Umgebung von Cilli unternommen. Ein größerer Teil besuchte die Hartziegelfabrik des Herrn Roth, der in liebenswürdigster Weise den Führer machte.

Aus dem Gemeinderate. Die Herren Gemeinderäte Vizeb. Karl Pfriemer, L.-N.-G. Liebig und Dir. Schmid legten ihre Gemeinderatsmandate nieder, weil der Gemeinderat mit 16 gegen 9 Stimmen beschlossen hatte, ihrem in der vorletzten vertraulichen Sitzung des Gemeinderates gestellten Antrag auf Entlassung des Amtsvorstandes Herrn Friedrich Tay nicht zuzugeben. Infolge dieser Mandatsniederlegung wurde gestern nachmittags neuerlich eine vertrauliche Sitzung einberufen. Während dieser Sitzung wurden die Gemeinderäte durch die Mitteilung überrascht, daß Amtsvorstand Herr Tay beim Bürgermeister Herrn Dr. Schmiderer seine Stellung halbjährig gekündigt hat. Herr Tay ist durch die seit Jahren gegen ihn geführte Agitation, die nach einer der letzten Gemeinderatswahlen von sozialdemokratischer Seite begonnen wurde, körperlich leidend. Die letzte Angelegenheit, mit welcher sich die oben genannte Kommission beschäftigte, betraf einen gewissen Schriegl, der „Geschäfte in Geld“ macht und der gegen den Amtsvorstand aus sagte, dieser habe ihm irriige „amtliche“ Mitteilungen gemacht u. Da der Gemeinderat den Kommissionsmitgliedern, welche ihre Ämter niederlegten, das Vertrauen aussprach, so dürfte damit die Gemeinderatskrise erledigt sein. — In der gestrigen Sitzung nahm der Gemeinderat weiters einen Dringlichkeitsantrag an, der dahin geht, es sei der parlamentarische Verband der deutschen Volkspartei aufzufordern, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Substitution des jüngst verstorbenen Notars Dr. A. Reidinger durch den hiesigen slovenischen Notar Dr. Firbas sofort wieder aufgehoben werde.

Marburger Schwurgericht. Für die zweite Schwurgerichtssitzung im Jahre 1905 hat man bei dem Kreisgerichte in Marburg als Vorsitzenden des Geschworenengerichtes den Kreisgerichtspräsidenten Ludwig Perko und als dessen Stellvertreter den Oberlandesgerichtsrat Franz Boujchet und die Landesgerichtsräte Anton Morocutti und Viktor Berderber berufen.

Spenden. Für die arme Witwe Eccarius, die sich mit ihren fünf kleinen Kindern in bitterster Not befindet, spendeten: Ungenannt 5 K., Ungenannt 4 K. Weitere Spenden werden entgegen genommen von der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ und vom städtischen Verwalter Herrn Leidl. Die Spenden werden ausgewiesen.

Verband Schönerer. Bei der im Hofsaale der „Alteutschen Weinstube“ abgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes deutschböhmischer Arbeiter „Schönerer“ hielt Schriftleiter Prediger aus Ruffig einen längeren beifällig aufgenommenen Vortrag über die Zwecke und Ziele der deutschen Arbeiterbewegung. Verbandsobmann Herr Pöchner erstattete den Tätigkeitsbericht über das verfloffene Vereinsjahr, der einstimmig genehmigt wurde. Bei der Neuwahl wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: 1. Obmann Konrad Pöchner, 2. Obmann Emil Schröter, 1. Schriftwart Rudolf Heller, 2. Schriftwart Rudolf Florian, 1. Säckelwart Jul. Sekoll, 2. Säckelwart Hans Meier, Sprechwart Josef Richard Sparowik, Beiräte Alois Beschka, Albin Grill und J. Eichholzer. Es wurde sodann die Frage eines Namenswechsels des Verbandes erörtert. Zu diesem Gegenstande, der eine sehr lange Wechselrede hervorrief, sprachen u. a. die Herren Pöchner, Fella (von der Hauptleitung des steirischen Verbandes), Sparowik, Prediger und Schriftleiter Norbert Jahn. Schließlich wurde der Antrag angenommen, aus internen Vereinsgründen den Namen des Verbandes in „Drauwacht“ umzuändern. Mit einer herzlichen Ansprache an die Anwesenden, in welcher er sie zum treuen Festhalten am alldeutschen Gedanken aufforderte, der besonders bei den deutschen Arbeitern und Angestellten, deren Arbeit durch die billige slavische Konkurrenz unterboten wird, notwendig ist, schloß Verbandsobmann Herr Pöchner die Hauptversammlung.

Der Verein für Tierchutz und Tierzucht in Marburg hielt gestern abends in der „Alteutschen Weinstube“ unter dem Voritze seines Obmannes, des Herrn Emanuel Martiny, seine diesjährige Hauptversammlung ab; wegen Stoffüberfülle müssen wir den Bericht über die Hauptversammlung für die nächste Nummer verschieben.

Aus St. Gydy W.-B. wird uns geschrieben: In der am 3. d. M. stattgefundenen Hauptversammlung der hiesigen Südmärk-Ortsgruppen wurden nachstehende Herren in den Vorstand gewählt: Dr. Hans Bennigerholz, Obmann; Karl Gotthast, Stellvertreter; Karl Flucher, Zahlmeister; Georg Hempel, Stellvertreter; Viktor Höltzschl, Schriftführer; Johann Gierlinger, Stellvertreter. — Da Herr Dr. Wolffhardt, der sich unendlich große Verdienste um das hiesige Deutschtum erworben, Ehrenbürger der Gemeinde Zirknitz war, nahm auch der Gemeindevorsteher, Herr Karl Flucher am Begräbnisse teil.

Gewerbeverein für den Bezirk Leibnitz. Aus Leibnitz schreibt man uns unter dem heutigen: Am 16. April nachmittags 3 Uhr findet in Herrn Joh. Neuböck's Saale die konstituierende Versammlung des Gewerbevereines des politischen Bezirkes Leibnitz statt. Die Mitglieder werden durch Zuschriften hiezu eingeladen. Jene Herren Gewerbetreibende des Bezirkes Leibnitz, welche Mitglieder werden wollen, können sich bei dem prov. Obmann Herrn Leopold Fessler in Leibnitz anmelden oder vor und während der konstituierenden Versammlung einschreiben lassen.

Ob Sittlichkeitsverbrechens. Der 31 Jahre alte Schuhmacher Rudolf Schmiermaul, der wegen des Verbrechens nach § 129 St.-G. mit 6 Monaten schwerem Kerker vorbestraft ist, wurde wegen des gleichen Deliktes dem Kreisgerichte eingeliefert.

Windisch-kerikale Gemeinheit. Die heutige Nummer des Marburger deutsch geschriebenen kerikalischen Pervatenblattes produziert natürlich wieder eine Reihe infamer Denunziationen, von denen immer wieder gesagt werden muß, daß sie aus der Feder windischer katholischer Geistlichen stammen. Eine dieser Gemeinheiten betrifft die Marburger Handelsangestellten. Da erwähnt dieses windisch-pfäffische Ehrabschneiderblatt die hefte abends stattfindende Versammlung der Marburger Handelsangestellten und bemerkt dazu: „Die Mehrzahl der Gehilfen sind (!) aber selbstverständlich Renegaten.“ Es ist natürlich Sache der Marburger Handelsangestellten, dem infamen Ehrabschneiderblatt den etwa notwendigen moralischen Fußtritt zu versehen.

Feuer meldete der Türmer heute nachmittags um 4 Uhr und zwar in der Richtung von den „Drei Teichen“. Bis zum Schlusse des Blattes konnten wir näheres nicht erfahren.

Verhaftung. Simon Grauski, 1865 geboren, aus Weigelsberg, Bezirk Oberradersburg, welcher wegen Verbrechens des Diebstahles steckbrieflich verfolgt war, wurde vom Wachmann Jahrbacher kürzlich verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Unfall. Der am Meierhofe in Ober-Pöbersch bei Käfer bedienstete Knecht Anton Koball fuhr heute vormittags mit einem Wagen, auf welchem Schweine verladen waren, durch die Triefterstraße bergab gegen die Draubrücke. Er, sowie ein 6jähr. Mädchen saßen am Wagen. Als nun Koball vom Wagen steigen wollte, um einzuschleifen, rutschte das Sitzbrett und beide fielen vom Wagen, wobei besonders das Kind erhebliche Verletzungen im Gesichte und am Kopfe erlitt.

Solide Ware. Gegenwärtig ist in der Filiale der Singer'schen Nähmaschinen-Akt.-Ges. Wels eine Nähmaschine der Firma ausgestellt, welche bei dem Brande, der am 7. März die Böhmermühle zu Hilfering bei Michach einäscherte, ebenfalls stark in Mitleidenenschaft gezogen wurde. Dieselbe wurde daselbst in einem ausgebrannten Zimmer vorgefunden, die eleganten Holzvorrichtungen und fünf Schiebladen waren dem Feuer zum Opfer gefallen, das Oberteil war durch Hitze und Rauch geschwärzt und die kleinen Teile desselben waren durch die Hitze teilweise ausgeglüht. Dessenungeachtet konnte

nach Einsetzung einer neuen Nadel — die alte war vollständig ausgeglüht — auf der Maschine, ohne daß eine Reparatur erforderlich war, wieder gearbeitet werden. Davon kann sich jedermann die Überzeugung verschaffen, da die obige Firma die Maschine vorzuführen jederzeit gerne bereit ist.

Südmärkische Volksbank in Graz. Stand am 31. März 1905: Anteilsvermögen von 3460 Mitglieder 296.673 K., Spareinlagen zu 4 v. H. von 2069 Parteien 3.350.304 K., Konto-Korrent: Kreditoren 166.026 K., Konto-Korrent: Debitoren 286.551 K., Darlehen 1.657.015 K., Wechsel und Devisen 1.044.446 K., eigene Einlagen 267.965 K., Wertpapiere 335.457 K., Bankgebäude 267.895 K., Reservefonds 30.075 K., Geldverkehr im März 1.880.760 K.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Lehrling im Realschulgebäude. Am 27. Februar d. J. bemerkte der Schuldiener der hiesigen Realschule in einem Zimmer des Professors Fugger einen jungen Mann, in dem er den Lehrling Franz Grund des hiesigen Schlossermeisters Herrn Josef Pirch erkannte. Grund hatte oft in diesem und in anderen Räumen des Realschulgebäudes zu tun; diesmal aber erschien dem Schuldiener seine Anwesenheit verdächtig. Er verständigte den Professor Fugger von diesem Besuche des Grund. Professor Fugger stellte fest, daß ihm 14 K. aus seiner Schreibtischlade fehlten. Grund blieb zwei Tage verschwunden; als er endlich am Südbahnhofe zur Abfahrt bereit gefunden wurde, hatte er bereits eine Karte nach Wien gelöst, während er noch über einen kleinen Barbetrag verfügte. Grund gab an, er habe das Geld nicht gestohlen, sondern sich 6 fl. von Frau Modrinjak ausgeliehen. Bei der unter dem Voritze des LWK. Morocutti stattgefundenen Erkenntnisgerichtsverhandlung blieb Grund bei seiner schon vor dem Untersuchungsrichter abgegebenen Verantwortung, er habe kein Geld stehlen wollen und auch keines gestohlen; er habe sich nur ein Fläschchen mit Gift aus dem Laboratorium holen wollen, um mit dem Gifte Selbstmord zu begehen. Der erste Zeuge Professor Fugger gibt an, er habe das Geld, welches er in einer Zigarettenschachtel in der veriperrten Schreibtischlade aufgehoben hatte, am 18. zum letztenmale gezählt. Damals waren noch 60 K. darinnen. Nach dem Vorfall am 27. hätten 14 K. gefehlt. Der Schuldiener der Realschule schildert, wie er den Grund antraf. Dieser sei von einer Ecke des Zimmers in die andere gelaufen, als er sich entdeckt sah. Er habe den Grund sofort unterjucht, ob er nichts entwendet habe, doch habe er beim Abtasten des jungen Mannes nichts bei ihm gefunden, daran, daß er Geld entwendet haben könnte, habe Zeuge allerdings nicht gedacht. Ein Lehrling des Herrn Pirch gibt als Zeuge an, daß er zu ihm wiederholt Selbstmordabsichten ausgesprochen habe, ohne daß Zeuge darauf Gewicht legte. Eine Bedienerin, bei welcher Grund oft seine Sonntage zubrachte, gibt an, Grund sei an dem Sonntage, der dem Vorfalle in der Realschule folgte, bei ihr gewesen, habe Hunger, aber nichts zu essen gehabt. Von ihr ließ er sich 4 Kreuzer aus, um sich ein kleines Laibchen Brot kaufen zu können. Er habe ganz bestimmt kein Geld gehabt. Er habe damals (also nach dem Vorfalle in der Realschule) zu ihr gesagt: „Ich muß Geld haben, ich halt's nicht mehr aus!“ Bei der Zeugin habe er auch Kaffee bekommen. Frau Satscheg, die Köstfrau des Grund, gibt an, daß er sich auch ihr gegenüber (vor dem Vorfalle in der Realschule) mit Selbstmordgedanken getragen habe. Er jagte oft, er wolle ins Wasser springen. Als Grund Sonntag und Montag nicht nach Hause kam, habe sie ihm angstvoll überall gesucht. Montag abends fand sie ihn zufällig am Südbahnhofe, wo er sich joeben eine Karte nach Wien gelöst hatte, um zu seinen Eltern nach Ungarn zu fahren. Er hatte nur einen kleinen Betrag noch bei sich. Vom Vorsitzenden darüber befragt, wie sich Grund bei ihr sonst aufführte, stellt die Zeugin dem Angeklagten einen glänzenden Leumund aus. „Nicht einmal ein Stückel Zucker hat er mir je genommen“, sagt die Zeugin u. a. „Ich müßte Gott belügen, wenn ich sagen würde, der

Magenschmerzen, Übelkeiten, Brechreiz, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Sodbrennen, krampfartige und nervöse Zustände verursachen, wenn sie vernachlässigt werden, große Beschwerden. Ärztliche Anerkennungen und 60.000 Dankschreiben empfehlen in solchen Fällen Feller's Rhabarbara-Billen mit der Marke „Elsa-Billen“, 1 Rolle (6 Schachteln) K 4.— und das von E. V. Feller in Stubica, Slavopaz, Kroatien, 12 kleine oder 6 Doppelflaschen um K 5.— zu beziehende Feller's Pflanzen-Essenzen-Fluid mit der Marke

Feller Elsa-Fluid

Grund habe einmal ein Stück Brod genommen, ohne mich darum gebeten zu haben!" Die Hausbesitzerin Modrinjak schildert, wie es kam, daß sie dem Grund 6 fl. lieh. Sie tat es über sein inständiges Bitten und gegen eine Empfangsbekundigung, in welcher Grund besagt, daß sein Vater das Geld zurückzahlen werde, wenn er bei ihm eingetroffen sein werde. Der Staatsanwalt hält nach Schluß des Beweisverfahrens die Anklage aufrecht und spricht u. a. die Vermutung aus, daß Grund infolge seiner Intelligenz trotz des Besitzes von Geld aus dem Schreibtische des Professors Jagger sich Geld zur Heimfahrt ausgeliehen habe, um den Anschein zu erwecken, er habe kein Geld entwendet. Der Verteidiger bekämpft diese Vermutung mit dem Hinweis darauf, daß junge Leute in diesem Alter nur schwer zu hungern vermögen! Hätte er am Sonntage Geld aus dem Besitze des Professors Jagger gehabt, er hätte sich gewiß etwas zum Essen gekauft. Aber keine der Zeuginnen konnte bei ihm auch nur eine Spur jener 14 Kronen finden, wohl aber Hunger! Es sei übrigens gar nicht festgestellt, ob dem Professor Jagger überhaupt etwas gestohlen wurde; er könne sich ja auch irren. Keinesfalls sei es aber irgendwie bewiesen worden, daß gerade Grund das Geld entwendet habe. Das Geld für die Fahrkarte und jenes, welches bei Grund am Bahnhofe noch vorgefunden wurde, stimme genau mit jenem Betrage überein, den er sich von Frau Modrinjak entlehnte. Daß Grund tatsächlich schon früher Selbstmordgedanken äußerte, sei erwiesen und daher sei auch jene Verantwortung, er habe bei Herrn Jagger nur Gift holen wollen, nicht von der Hand zu weisen. Redner beantragt die Freisprechung des Angeklagten. Nach längerer Beratung verkündet der Vorsitzende das Urteil des Gerichtshofes, welches auf Freispruch des Franz Grund lautete. Die Urteilsbegründung schloß sich im Wesentlichen den Ausführungen der Verteidigung an. Erleichtert verließ Grund den Gerichtssaal.

Das Gelächter in der Kirche. Die Anzeigen von windischen Hochwürdigem gegen slovenische Landleute wegen „Religionsstörungen“ mehren sich. In letzterer Zeit kamen mehrere solche Fälle hintereinander vor das Marburger Erkenntnisgericht. Vorgerichten saßen infolge von Anzeigen des Kaplans von Maxau, Alois Kramarschitsch und des Oberlehrers (!) Martin Sampel von Maxau wieder fünf Burischen auf der Anklagebank u. zw. unter der Beschuldigung, am 29. Jänner d. J. vormittags in der Pfarrkirche von Maxau während einer Messe „gelacht“ zu haben. Es sind dies: Martin Kovatschitsch, 22 Jahre alt, lediger Besitzersohn aus Klopno, ob Übertretung der §§ 411 und 460 St.-G. vorbestraft; Joh. Gaberc, 19 Jahre, Besitzersohn in Stattenberg, unbeamtet; Stefan Gaberc, 24 Jahre, Besitzersohn in Stattenberg, unbeamtet; Georg Lepej, 25 Jahre, Besitzersohn in Mostetschno, wegen Übertretung nach § 496 St.-G. vorbestraft und Georg Widmar, 21 Jahre, Besitzersohn in Mostetschno, zweimal wegen Verbrechens nach § 152 St.-G. und einmal wegen Übertretung nach § 411 St.-G. vorbestraft. Die infolge der ob erwähnten Eingaben des Kaplans und des Oberlehrers erhobene Anklage besagt, die genannten Angeklagten hätten am ob erwähnten Tage „durch fortgesetztes, lautes Lachen die anderen anwesenden Gläubigen gestört“; auch hätten sie „Argernis erregt“, was daraus hervorgehe, daß sich der Gendarmepostenführer Pepelnak „in seiner Andacht gestört“ fühlte. Die Angeklagten geben zu, daß sie „gelacht“ haben, behaupten aber, daß sie unwillkürlich lachen mußten, weil der Gesang in der Kirche gar zu miserabel gewesen sei. Eine Absicht, die „Andacht“ des Gendarmepostenführers zu „stören“, sei ihnen vollständig ferne gelegen. Aber zu ihrem Leidwesen mußten die Burischen die Erfahrung machen, daß man in der römisch-katholischen Kirche gar nichts zu lachen hat. Der Gesang war freilich unter aller Kritik und forderte das Lachen fast sämtlicher Kirchbesucher unwillkürlich heraus, was auch die Anklage indirekt zugab, indem sie schließlich anführte: „Zu bemerken ist, daß auch andere Burischen lachten. Da sie aber unwillkürlich wegen des schlechten Gesanges und nur kurze Zeit ganz still und unbemerkt in sich lächelten, wurde das Strafverfahren gegen dieselben eingestellt.“ Die anderen aber, die oben erwähnten Angeklagten, hatten durch das lautere Lachen das Vergehen nach § 303 St.-G. begangen und wurden verurteilt Kovatschitsch zu 10 Tagen, die beiden Gaberc zu je 1 Woche, Lepej und Widmar zu je 10 Tagen strengen Arrest, verschärft bei allen durch einen Fasttag.

Ein rätselhafter Selbstmord in Mahrenberg. Zu dem am 30. v. M. unter obiger Spitzmarke gebrachten Gerichtsjaalbericht erhielten wir am 1. d. ein Schreiben, welches Raummangel halber erst heute zum Abdruck gelangen kann. Mit Hingewandlung einiger belangloser Stellen lautet die Zuschrift: „Hochgeehrter Herr! Ich las heute den Gerichtsjaalbericht und muß Ihnen dankbar sein für seine Objektivität. Unterschreiben kann ich bloß den Satz nicht: „Auch dieser Umstand wurde mit der Person des Distriktsarztes in Verbindung gebracht.“ Bloß das Gericht und die Anklage gab meinen Worten: „Da der Verdacht naheliegt, daß... Beteiligung Mitschuldiger vorliege“ diese Deutung. Ich aber wollte bloß allgemein auf die Möglichkeit einer Mitschuld hinweisen, falls überhaupt ein Verbrechen gegen das keimende Leben vorliege, worüber in diesem Falle erst die Obduktion und nur diese Aufschluß geben könne; mit der Erwähnung dieser Möglichkeit irgendeiner Mitschuld Lebender in einem solchen Falle wollte ich bloß das Verlangen nach Obduktion begründen, welche ja jaust, ohne diese Möglichkeit, ohne rechtliches Interesse gewesen wäre. Daß ich überhaupt einen solchen Versuch der akademischen Begründung meines Verlangens machte, hat seinen Grund nur darin, daß ich so wenig wie andere mir erklären konnte, weshalb nicht eine Obduktion angeordnet worden war. Daß meine angeführten Worte wegen des vorhergehenden Absatzes als ein neuerlicher Hinweis auf die Person des Distriktsarztes aufgefaßt wurden, geschah gegen meine Absicht und Voransicht und diese Deutung scheint mir noch jetzt die gesuchtere; daß sie überhaupt möglich sei und ich das nicht besser vermied, darin dürfte vom Gerichte die Fahrlässigkeit gesehen worden sein. Wenn es Ihnen beliebt, wäre es mir nicht unangenehm, wenn Sie den Inhalt dieser Erklärung in einem Ihnen beliebigen Umfange oder Wortlaute aufnehmen. — Sonst ist nur noch unrichtig, daß der Wagner Neuwirth sich „ähnlich äußerte“. Dieser wollte vielmehr von nichts wissen. Dagegen sind es noch Bäckermeister Franz Mörth und Hausbesitzer Franz Kuß, die das Bestehen des Gerüchtes bestätigten. Mit dem Ausdruck größter Hochachtung bleibe ich Ihr Dr. Josef Kremer.



Eingefendet.

Kuranstalt Sauerbrunn-Madein, Söhn & Cie. Die im Interesse der steiermärkischen Mineralwasserindustrie erfreuliche Tatsache, daß der Absatz der Rohitscher Sauerlinge sich im Laufe der letzten Jahre nahezu um 1 Million Flaschen erhöht hat, trifft im reichen Maße auch für die Wasser-Verwendung der Kuranstalt Madein zu, deren Heilquelle und Giselquelle (letztere als Tafelwasser) von 1904 eine Steigerung von über 1 Million Flaschen gegen die Verkaufsziffer vor wenigen Jahren aufweist. Die Kuranstalt Madein ließ drei neue Quellen erschließen und eine Zentralfüllanlage schaffen, um allen, selbst den weitgehendsten Anforderungen zu genügen.

Stimmen aus dem Publikum.

(In der inländischen Schirmindustrie) ist seit einigen Jahren ein bedeutender Aufschwung zu verzeichnen. Das Publikum kommt schon zur Überzeugung, daß die inländischen Marken infolge ihrer Eleganz, Solidität und last not least auch durch beiseidene Preise den ausländischen Fabrikaten gegenüber entschieden vorzuziehen sind. Besonders die Marken Romulus (Halbseide) und Nemus (Reinseide) werden diesbezüglich hervorragend genannt.

Preisanschreiben für Damen 10.000 Mark für das Jahr 1905. Millionen deutscher Kinder essen die Kuchen so gern, welche mit Deckers Backpulver gebacken sind und jede intelligente Mutter wird dafür sorgen, daß stets solch ein Kuchen auf dem Tische steht, nicht als ein Luxusgebäck, sondern als das am besten bekömmliche Nahrungsmittel für den jugendlichen Körper. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Freudige Botschaft für Lungenleidende. Nach vielen Bemühungen ist es der chemischen Industrie gelungen, einen Arzneikörper zu finden, welcher mit Recht ein Heilmittel für Lungenkrankheiten bezeichnet werden kann. Das Sirolin ist ein angenehm schmeckender und riechender Sirup, welcher mit absoluter Unschädlichkeit eine außerordentliche Heilkraft verbindet. Schon nach kurzem Gebrauch des Mittels ist eine Abnahme des Hustens, des Auswurfes, der Nachtschweiß und Aufhören der Brustschmerzen, eine Zunahme des Appetits und des Körpergewichtes zu konstatieren.



Sarg's Glycerin-Seifen bewähren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als **vorzüglichstes Reinigungsmittel.** Mit bestem Erfolge von bekannten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta, Frühwald, Karl und Gustav Breus, Schandlbauer etc. angewandt. 160

Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe, Magen- und Darm-Katarrhe, Garnaure Diatthese, Zuderharnuhr, Hartleibigkeit, Leberleiden. **Ärztlich empfohlen!** **Vorzüglliche Heilerfolge!**

Vollste Überzeugung, das Apotheker **Thierry's Balsam und Centifoliensalbe** bei allen inneren Leiden, Influenza, Katarrhen, Krämpfen u. Entzündungen jeder Art, Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Wunden, Abszessen und Verwundungen etc. unerreicht wirksame Mittel sind, verschafft Ihnen das bei Bestellung von Balsam oder auf Wunsch separat kostenlos zugesendete Büchlein mit tausenden Original-Dankschreiben als häuslicher Ratgeber. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. — 2 Ziegel Centifoliensalbe K 3.60 franko samt Kisten. — Bitte zu adressieren an: **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.** Fälscher und Wiederverkäufer von Fälschungen werden gerichtlich verfolgt. 3522

„Le Délice“ Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen. Ueberall erhältlich. General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Personen Vorgerückten Alters ist der Gebrauch der **Franzensbader Natalie-Quelle** Lithion-Sauerling ausserordentlich zu empfehlen. **Vorzüge:** Geringster Kalkgehalt! Harttreibende Wirkung! Von ganz besonderem Wohlgeschmack! In allen Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich, auch direkt durch die Franzensbader Mineralwasser-Versendung.

Eine 4190

Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, ist

Sanatogen.

Von mehr als 2000 Aerzten aller
Culturländer glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre
gratis u. franco von Bauer & Co., Berlin SW. 48.
General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:
C. Bradl, Wien, I., Fleischmarkt 1.

Literarisches.

„Häuslicher Ratgeber“. Die soeben erschienene Nummer 13 bringt wieder eine reiche Auswahl ebenso einfacher wie geschmackvoller Frühjahrskleider für Damen und Kinder. Sehr beachtenswert und lehrreich sind auch immer die Artikel, in welchen diesmal u. a. die zeitgemäßen Themen: „Der Umzug“, „Kinder als Gärtner“ zu ausführlicher Besprechung kommen. Amüsantes und stets spannendes Feuilleton sorgt für angenehme Unterhaltung in den Ruhestunden. Den übrigen Teil des praktischen Blattes füllen Koch-, Bad- und Stratzrezepte, Anweisung zur Renovierung von Garderobe und Hausrat und nützliche Winke zur Erhaltung von Gesundheit und Schönheit. Abonnementspreis vierteljährlich 2-50 K. Häuslicher Ratgeber, Wien I/1, Teinfallstraße 9.

U. Chiavaccis illustriertes Familienblatt „Wiener Bilder“ beginnt soeben ein neues Abonnementquartal und bringt in gewohnter Reichhaltigkeit die Ereignisse in aller Welt, wie Die Bauernrevolte in Rußland, Erzherzog Karl, Prinzessin Anna Monika von Sachsen, Der Sultan von Zanzibar, Der größte Diamant der Welt, Selbstmord eines Reichsratsabgeordneten, Jules Verne, Ein russisches Grabdenkmal in Prag, Die Demolierung der Festung Josefstadt, Die Schiller-Medaille für die Wiener Schuljugend, Eine Katastrophe auf der Untergrundbahn in Newyork, Der russisch-japanische Krieg, Theater, die „Gnädigste Frau“, die „Bezirksrätscher“ und die „Bunten Geschichten“. Abonnementspreis vierteljährig 2-50 K., halbjährig 5 K., einzelne Nummer 20 H. Administration Wien, III., Vint-Bahngasse 5.

Von **Buttericks Moden Revue** ist soeben das Aprilheft erschienen. Der farbenreiche Umschlag verweist uns mit einem Schläge in eine Frühlinglandschaft und dem Frühjahr angepaßt sind auch die darin enthaltenen Toiletten. In zahlreichen Abbildungen und farbigen Vollbildern entrollt sich vor unseren Blicken, indem wir Blatt für Blatt umschlagen, eine endlose Kette von Toiletten für Gesellschaften, für Promenade, für das Haus, einzelne Mäntel, Röde, Blusen, Ärmel, Unterwäsche usw. Daran schließt sich der Teil für Mädchen und Kinder, vom Baby bis zum Baby, wobei allen Ansprüchen Rechnung getragen ist. Ein weiterer Artikel über das Liebesleben großer Komponisten behandelt dieses Mal „Chopin“; die praktischen Winke für Küche und Haus nehmen besondere Rücksicht auf die Ausschmückung der Ofertafel. Das ganze Heft birgt eine Fülle des Inhaltes und Vielseitigkeit, wie sie von keinem anderen ähnlichen Journal erreicht wird. Als Extra-Gratisbeilage liegt dieser Nummer ein Paletot für Damen bei. Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: Spielhagen und Schurich, Wien, I., Kumpfgasse 1. Preis pro Quartal 2-30 K.

Jules Verne letztes Porträt bringt in guter Reproduktion Nr. 14 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“. Außerdem enthält diese Nummer noch: Schulpflichtig. Von Richard Rail. Neben und Schweigen. Von J. G. D. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppée Eingefendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Humoristisches Album der Poesie: Das Jugendbildnis. Von Martha Sachs. Frühling. Von Hans Springl. Mode, Wäsche und Handarbeiten (Mit 20 Abbildungen.) Beschreibung der Moden- und Handarbeitsbilder zc. Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugendzeitung: „Für unsere Kleinen“, Nr. 7. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Administration, Wien, I., Wipplingerstraße 13.

Aspiranten zur freiwilligen Feuerwehr Marburg werden in der Zeit vom 1. März bis 1. August 1905 aufgenommen. Anmeldungen werden im Feuerwehr-Depot entgegengenommen.

Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei **A. Moll, I. u. I. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.** Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Das Bessere ist der Feind des Guten!
Etwas wirklich besseres als alle bisher für **Leinen- und Baumwollwäsche** im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener 1232

Wasch-Extrakt
Marke

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.
—Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige **Arbeitszeit auf die Hälfte,**
 2. **die Mühe auf ein Viertel.**
 3. Macht die Verwendung von **Soda gänzlich überflüssig.**
 4. Macht die Wäsche, **weil reiner, auch viel weisser.**
 5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet. Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit
 6. **billiger als alle anderen Waschmittel.**
- Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.
Für **Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stokereien** u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel
Schicht's feste Kaliseife
mit Marke Schwan.

Georg Schicht, Aussig a. E.
Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

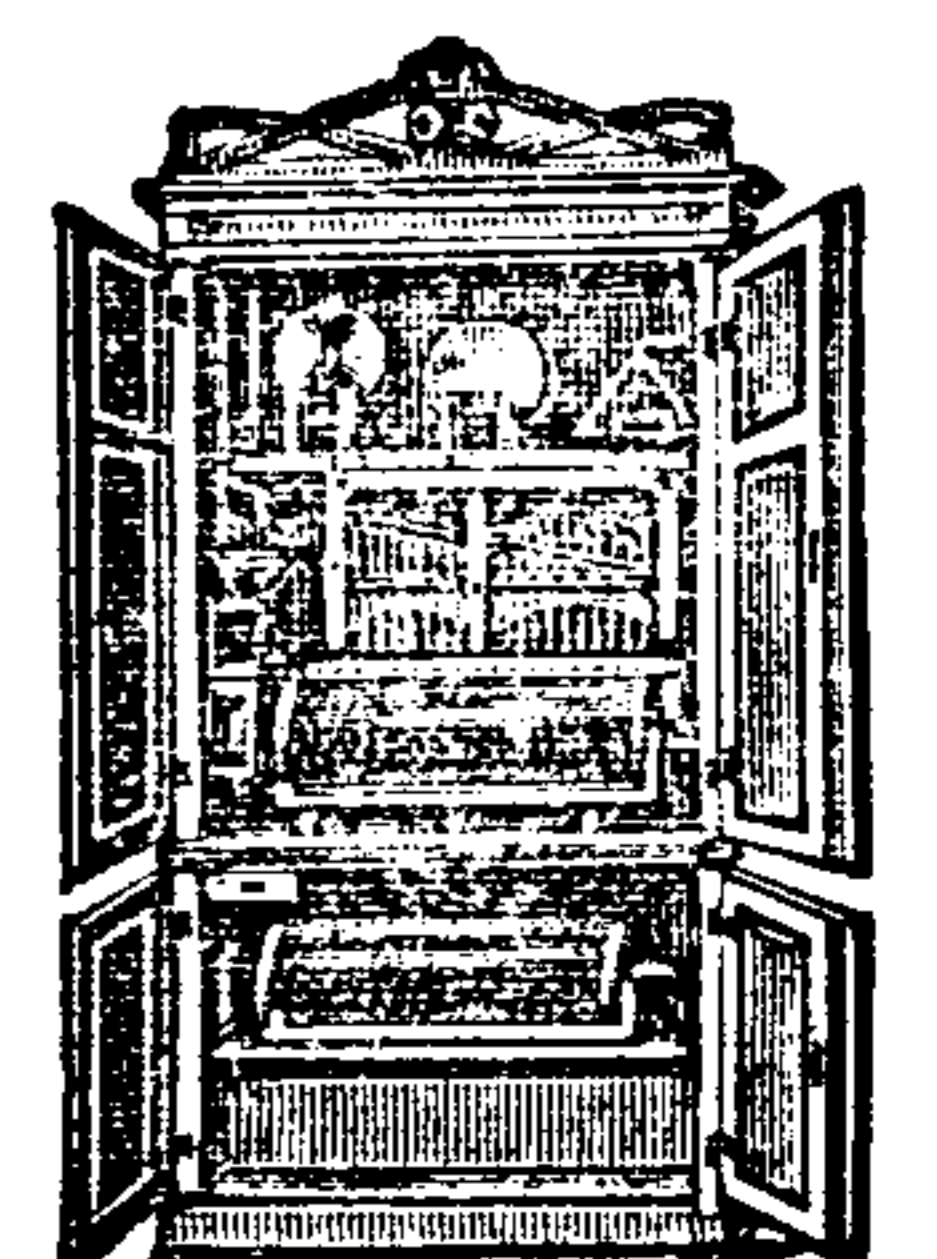
Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Vereitgung für Sonntag, den 9. April 1905, nachmittags 1 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz

NESTLÉ'S KINDERMEHL
für SAUGLINGE, RECONVALESCENTEN, MAGENKRANKE.
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone. Den P.T. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren gratis zur Verfügung im Central-Depôt **F. BERLYAK**
Wien, I. Weiburggasse 27.

Seide ist Mode
Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:
Bedruckte **Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombré, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline** 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern 0 72
(Schweiz)
Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Selbstspielendes Mandolinen-Orchestrion!

neuester, vollendetster Konstruktion
zu **Konzert- und Tanzmusik,**
für Restaurateure, Konzert- und Tanzsäle. — **Stauend billig.** Hervorragende Tonschönheit in solider, moderner Ausführung unter vollster Garantie.
Liefere bei kleinster Ratenzahlung ohne Preiserhöhung.
Prospekte gratis und franko.



S. Zangl, Wien, IV., Favoritenplatz 2.
Alleiniger Repräsentant und Fabrikslager der Firma
Kuhl & Klatt, Berlin.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.
Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg **EMIL BERANEK** Kärntnerstraße 46

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

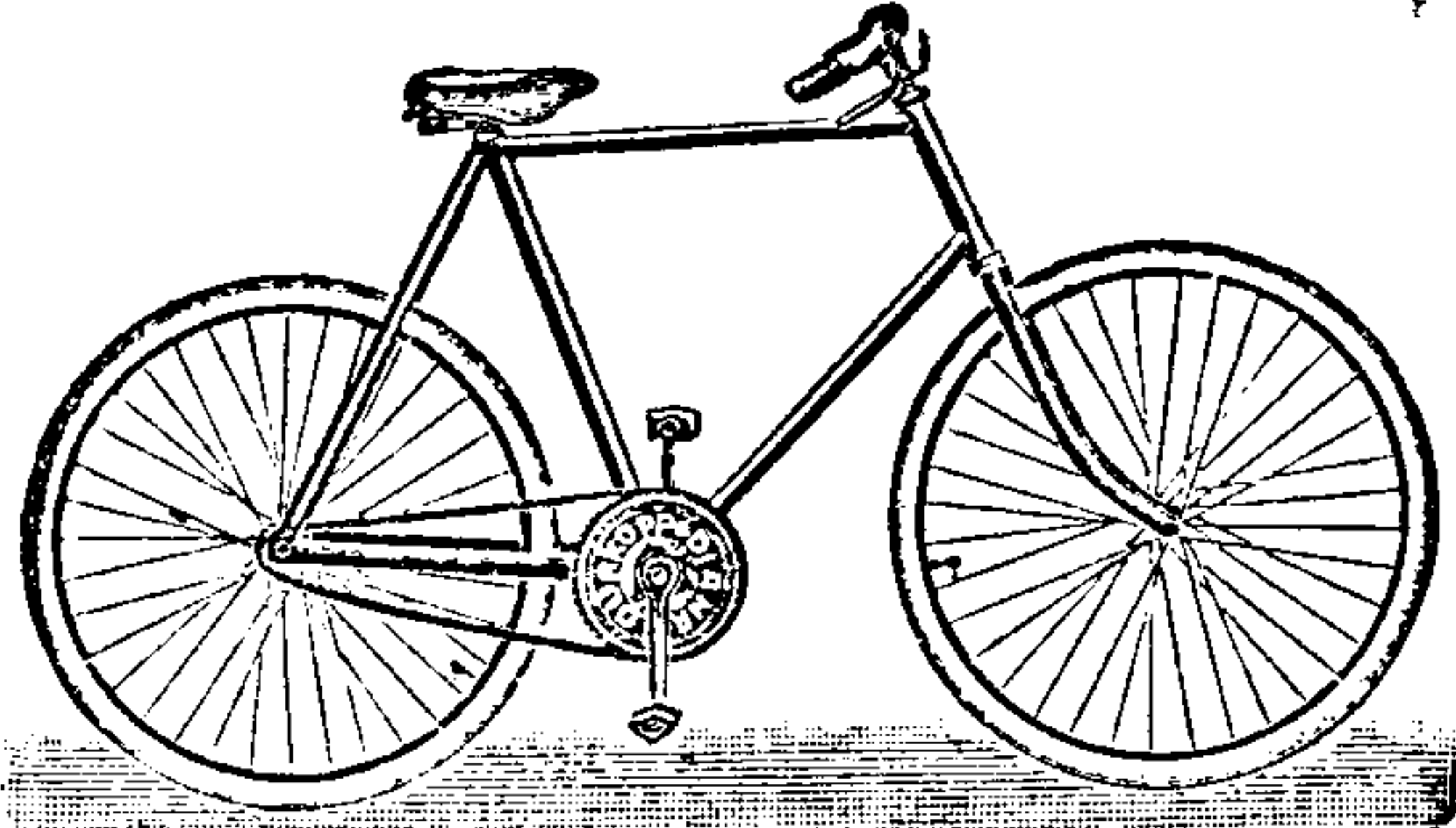
Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von **Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Stuhlformmöbel** zc. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den **billigsten** Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen **Schnittholz** auf **Bretter** und **Baukatholz** wird für **Lohn prompt und billigst** geschnitten, auch alle Gattungen **Schnittholz** werden zu den **besten** Preisen gekauft. 319

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

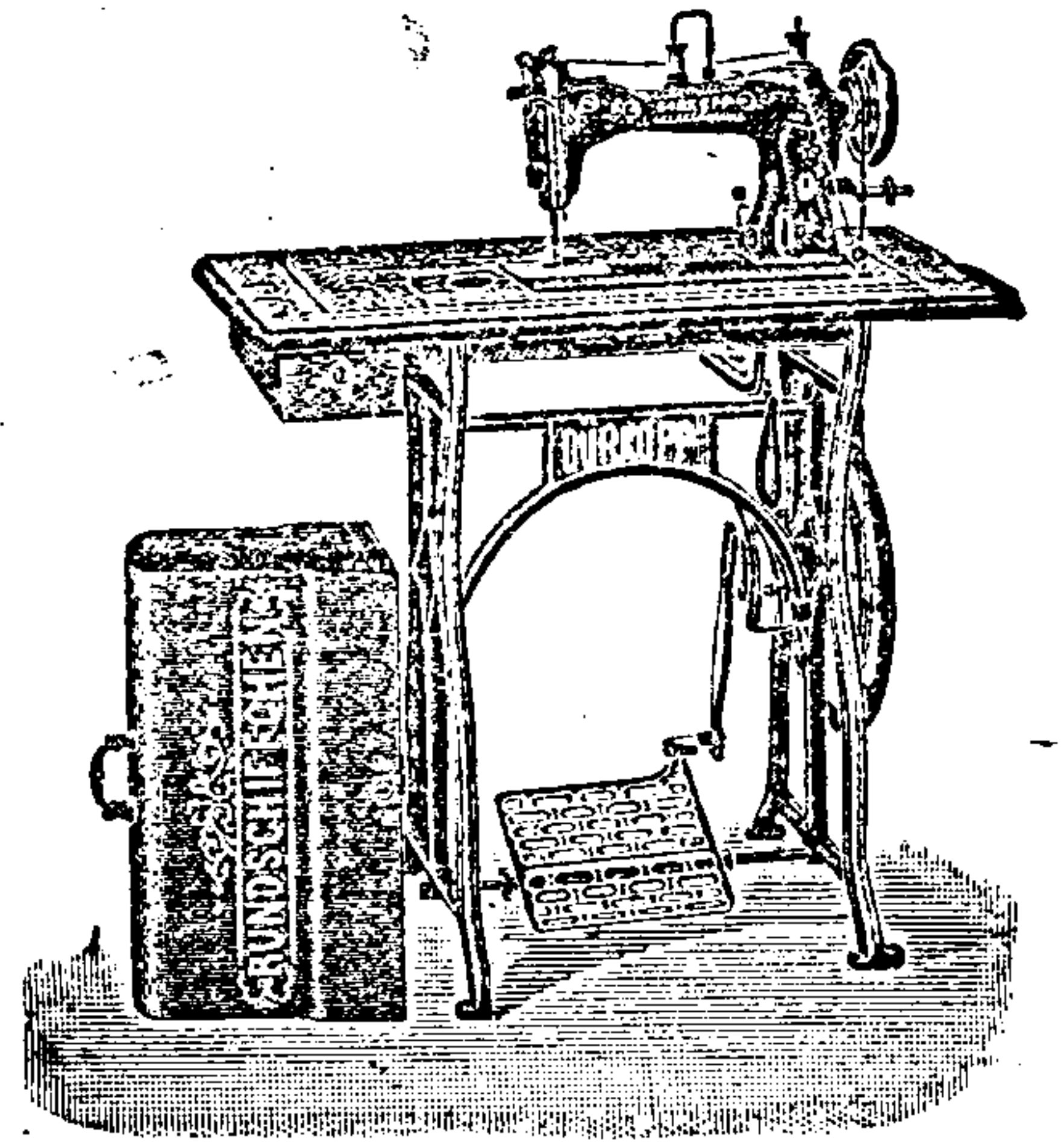


Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.
Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als schmerzstillende Einreibung
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Ersatz für Pain-Expeller

Ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung
allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und
2 K. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses
überall beliebten Hausmittels nehme man nur Original-
flaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“
aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.



Cailler

Köstlichste Schweizer Milch-Chocolade.

Depot Confiserie Joh. Pelikan.

„Romulus“

Halbseldenregenschirm
nur echt mit in Stoff eingeweb-
ter Inschrift „Romulus“.

„Remus“

Reinseldenregenschirm
aus vollkommener unerschwerter
Reinseide. Nur echt mit in Stoff
eingewebter Inschrift „Remus“
Preiswert, Elegant, Leicht,
Wasserdicht. Kein Zerreißen
in den Legefalten.
Gesetzlich geschützt. — Nach-
ahmung wird gerichtl. verfolgt.
In reichster Auswahl am Lager
bei Ant. Fornara, Schirm-
erzeuger in Marburg. Dasselbst
werden auch Schirme mit
Romulus- oder Remus-
Stoff überzogen.

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie
Sauggasanlagen, von 2 — 50 HP.
neu u. gebraucht, in vorzüglicher
Ausführung empfiehlt die erste
untersteirische 504

Motoren-Bau- und Reparaturen-
Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg,
Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Benzin-
motoren und Sauggasmotoren.
Billigste Betriebskraft 1—2 Heller
per HP und Stunde. — Besteinge-
richtete Reparatur-Werkstätte für
Automobile, Dampfmaschinen und
Dampfkessel-Pumpen u. Brunneu
u. sämtlicher landwirtschaftlicher
Maschinen.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.
50 Australien . . . Mk. —.95
20 Dänemark 1851/1902 Mk. —.90
25 Griechenland . . . Mk. —.80
20 Italien 1863/97 . . . Mk. —.25
32 Japan 1876/1901 . . . Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20
20 Persien Mk. 1.10
32 Portugal 1857/98 . . . Mk. —.80
50 Spanien Mk. 1.—
25 Uruguay 1889/1901. Mk. 1.70
Kassa voraus. Porto extra. Preis-
liste gratis. 646

August Marbes in Breme.

P. Herrmann's

Andropogon

Ist der berühmte gewordene Haar-
geift, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef
Martini, M. Wolfram und
Gust. Pirohan.

Hauptverfasser

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg.
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für
Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegethoffstrasse 55, 2. Stock.



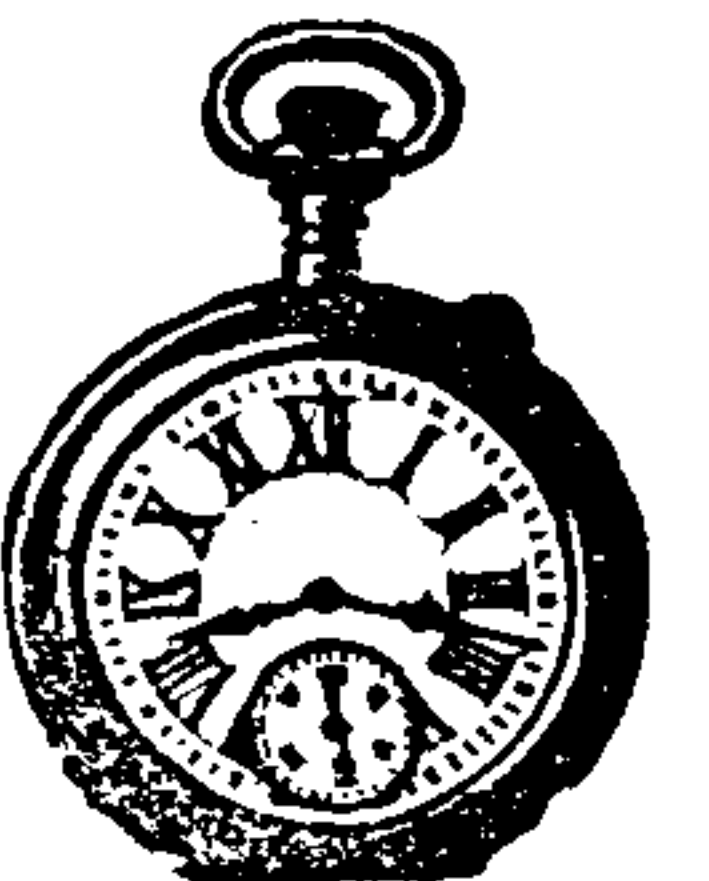
Michael Jäger's Sohn

(beideter Schätzmeister)
Marburg, Postgasse 1.
Brillant- und Diamant-
Verlobungs-Ringe
sowie 2885
Gold- und Silberwaren
in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber,
Stahl und Nickel, von
1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und
Schworen

billigst. (Gegründet 1860.)



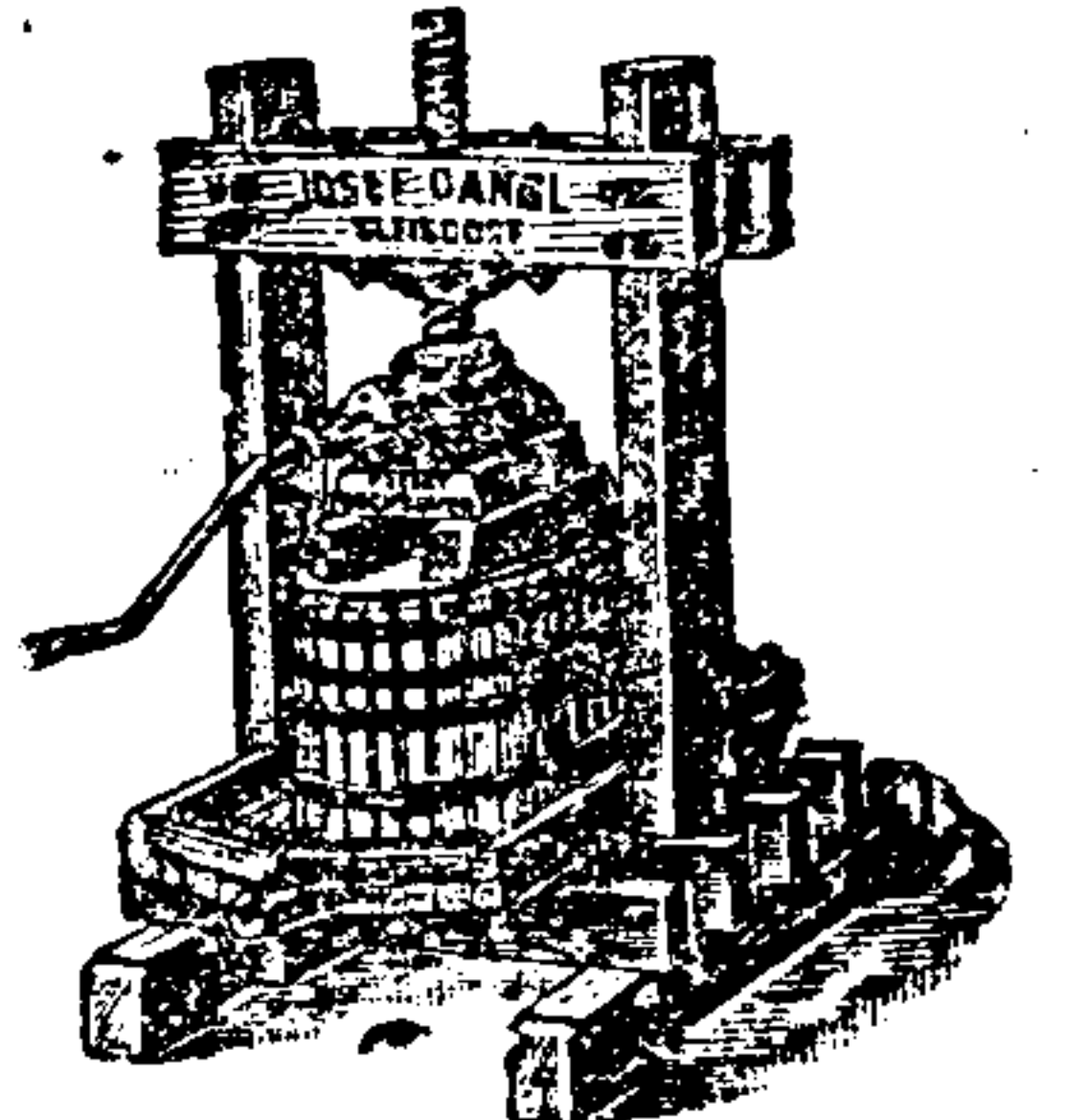
M. Partl, Bau- und Galanteriespenger

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und
wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend
vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine
Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage,
allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise
auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen,
Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei M. Partl,
Brandisgasse, Burg. 448

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

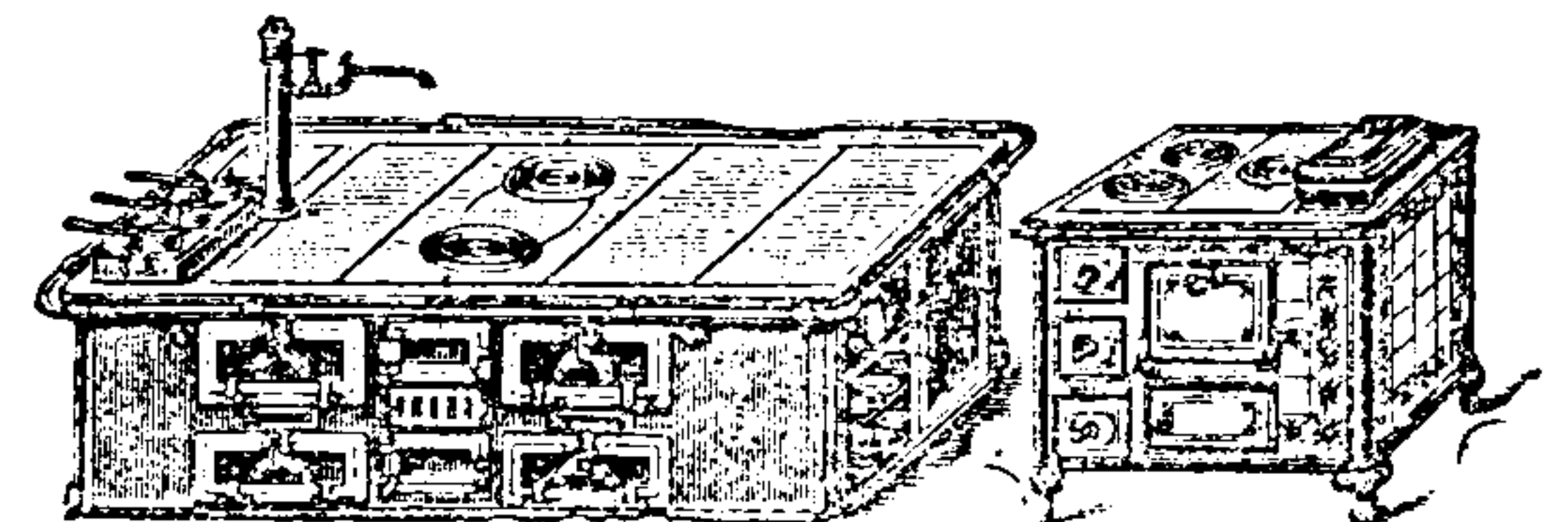
Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlen verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmierer oder Kugellagern, Enterschnidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller, Maisrebler,
Trieblen, Jauchepumpen, Moosseggen,
Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinten Vorbrechern,
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschher und sind allein nur be-
weir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS,
Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos.

Grosse Volksbelustigungen!
 In Marburg, Kokoschineggallee, Samstag, 1. April Eröffnung:

Magneta

das Wunder der Luft
 genannt
 Die fliegende Griechin.

Neueste u. großartigste Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Führt die schwierigsten Produktionen frei in der Luft aus.

Täglich v. 5 bis 9 Uhr abends, Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.

Eintritt 1. Platz 40 h, Stehplatz 20 h, Kinder die Hälfte.

! Welt-Panorama !

Die neuesten Kriegsergebnisse von Ostasien. Einnahme von Port Arthur. Die grosse Niederlage von Mukden u. s. w. Täglich nachmittags, Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet. Eintritt 20 h.



Zur weiteren Belustigung steht noch ein

Bodenkarussell

eine

Luftschaukel

und eine mechanische

Schießstätte

dem P. T. Publikum zur Verfügung.

Näheres die Plakate.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Die Besitzer.

Mehrere Fuhrwägen,

2 Schottertrüben, 1 halbgedeckter Phaeton und 1 Paar englische Kummetschirme billig zu verkaufen bei **F. Alt**, Mellingerstraße 12. 468

Für einen 15jährigen Knaben wird in der Umgebung von Marburg eine Stelle als

Lehrjunge

in ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Adr. in d. Verw. d. Bl. 974

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschel**. 1695

Apfelbäume

Wegen Auflassung des Gartens sind edle Sorten Apfelbäume, Ribiselstöcke, sowie große Sorten Himbeerstöcke zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. oder Theatergasse 19, I. Stock, im Hof. 370

Junge

Lämmer und Stike

sowie Landschafschaf u. Schinken kauft **Franz Walter**, Fleischhauer, Wien, Meidling, XII., Hymmergasse 67 u. Murlingengasse 28. 955

HAUS

mit Geschäftslokal, großem Garten, Franz Josefsstraße billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1042

Neugeb. Haus

Nr. 187 in Brunndorf b. Marburg, bestehend aus 5 Zimmer, 4 Küchen, Keller, Brunnen, ein Teil Garten ist um 4700 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1000 fl. 961

Sie speisen

gut und billig in der **Alten Bierquelle**

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll

Matthias Kögl, Restaurant.

Neu eingelangt!

Reizende

Frühlingschleier!!!

Damen-Chiffonkragen

und 919

Echarpes.

Hochachtend

Felix Michelitsch

„zur Briettaube“

Herrengasse 15.

Für Damen.

Mode-Frühjahrsjacke

von fl. 3.50,

Feine Wasch-Bluse

von 75 kr.

Elegante Stoff-Schoß

von fl. 2.40,

Strapaz-Wasch-Schoß

von fl. 1.50,

Echtfärbige

Wasch-Kostüme

(Schoß u. Bluse)

von fl. 2.75,

Neueste

Brunnenmäntel

von fl. 5.50

Wasserdichte

Sport-Krägen

(auch für Herren)

von fl. 6.—

Für Knaben.

Mode-Stoffanzüge

von fl. 2.50,

Wasch-Anzüge

von 85 kr.

Überzieher u. Sportmützen

zu jedem Preis.

Für Kinder.

Feine Stoff-Kleidchen

von fl. 1.50.

Echtfärbige

Wasch-Kleidchen

von 60 kr.

Kinder- u. Mädchen-Krägen, Jaquets,

Celler- u. Sportkappen,

Schürzen

alle Sorten und Größen in kolossaler Auswahl zu stannend billigen Preisen

nur bei

Niko Polansky

nur Herrengasse 25

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Samarkandlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **S. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martiny.**



Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Herren- und Knaben-Hüte

neuester Façon

von feinsten Qualität bis zu den billigsten Sorten.

Elegante Sport-Kappen

in größter Auswahl empfiehlt

Karl Gränitz

Pelz-, Kappen- und Hutgeschäft in Marburg
 Herrengasse 7.

☛ Gut-Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt. 1106

Influenza,

Gicht und Rheumatismus bekommen Sie nicht, wenn Sie Kopf und Körper mit dem bewährten

M. Weinkopfs

Alpenkräuter-Franzbranntwein!!

einreiben. 1 Flasche K 1.— und K 1.80.

Zu haben bei:

Karl Wolf, Drogerie. **Max Wolfram**, Drogerie.

Hauptdepot: **M. Weinkopf**, Graz, Murplatz 1. 556

Zur Bekämpfung der Blutlaus

Mineral-Schmierseife

in Petroleum und Blauöl löslich, kann auch dadurch beliebig verdünnt werden, empfiehlt in Kisten von 1 1/2 Kilo aufwärts per Kilo 25 Heller 1118

Karl Bros, Seifensiederei,
 Marburg, Hauptplatz.

Zu verkaufen

wegen Todesfall ist die Besetzung von Wundsam in **Tresternitz** Nr. 30 aus freier Hand. Anzfr. bei Wiesthaler, Tresternitz. 1141

Tüchtige Verkäuferin

in Spezerei- u. Konsumartikel oder als Sitzkassierin in der Manufakturbranche wünscht baldigst unterzukommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1144

Steirischer

Rotklee

und Samenhafer ist billig zu haben. **Josef Mernig**, Mellingerstraße 3. 1126

Zu verkaufen

eine Blitlampe, ein großer Küchentisch, eine Glaswand, 1 Sparherd, 1 Handwagen, eine Gartenlaterne samt Säulen, 2 Kellertreppen f. Hebeleiter etc. Anzfragen Draugasse 7, I. Stod. 1117

Gut Annahof,

Post Ober-St. Kunigund hat zu verkaufen: 80 Meterzentner Prima Heu, 1200 Liter Rotwein 1900, 1200 Liter Weißwein 1900 Auslese, 1200 Liter Weißwein 1903 Auslese. 1092

Sparherd

Fabrikat Kolossus, ganz neu, Tischherd, stark, gut und schön, mit drei Zylinder, 2 Rohre, Wasserwanne m. Pippe um 40 fl. zu verkaufen bei **Feldbacher** in Wildhaus, Post Zellnitz.

Freiw. Versteigerung.

Am 20. Juni werden sämtliche Fahrnisse: Pferde, Schweine, Kühe, zirka 200 Stckl. Originalweine, neu und alt wegen Auflösung d. Geschäftes veräußert. **Schernovscheg**. 1122

3pferdekräftiger Gasmotor
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Herrengasse 28. 1039

Schönes Gewölbe
mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Martin, Körntnerstraße 22.

Unmöbl. Zimmer
am Domplatz, Hauptplatz oder Pfarrhofgasse gesucht, separater Eingang bedingt. Anträge an F. Abt, Rathausplatz 6. 988

Kleinschusters Gärtnerel
Gartengasse 17 in Marburg gibt alle 838

Gemüsepflanzen
aus besten Erfurten Samen billigst ab.

Schönste Rosenstöcke
in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

WOHNUNG
mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

Seit 31 Jahren
Erste Marke
Jahresprodukt. 61.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.
Premierfahrradwerke
EGER I. B.
Coventry, Nürnberg-Doos.

Ekel
empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein
Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel** in Rumburg in Böhmen. 3654

Zu verkaufen
mehrere Meterzentner Schweinfette und Verhackert. Fette per Sto. 90 fr., Verhackert 80 fr. bei **Tschernovscheg**, Tegetthoffstraße 38. 1121

Kaufleute verdienen viel!
Stabil

Sohlen-Schuttmittel
besitzt die vorzügliche Eigenschaft, daß mit demselben imprägnierte Schuhsohlen, — ob aus Leder, Filz oder Tuch, — mindest 3mal so lange halten, als normale. — Versende 12 Dosen = 1 Postpkt. mit K 6.—, 100 Dosen mit K 42.— ab Schruns per Nachnahme oder Voreinsendung.

Heinrich Bertle,
Schruns, Voralberg.

Sicher sitzende
Bruthennen
kauft zu 3 Kr. per Stück oder übernimmt leihweise der Verein für Tierchutz u. Tierzucht, Parkstraße 22, 1. Stock. Anzufragen zwischen 12 und 1/2 Uhr. 572

Schönes elegant
möbliert. Zimmer
sogleich zu beziehen. Adresse in der Verw. d. Bl. 739

Zu vermieten
Werkstätte für Feuerarbeiten
Mühlgasse 5. 794

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang. Freihausgasse 14. 1091

Damen-Fahrrad
sehr gut erhalten, fast ungebraucht, preiswert zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl. 1139

WOHNUNG
2 Zimmer, eines sep. Eingang, große Küche, Mitter d. Stadt, mit 1. Mai zu vermieten. Auf. in Verw. d. Bl. 1148

Wohnung
2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin Tegetthoffstraße 44. 687

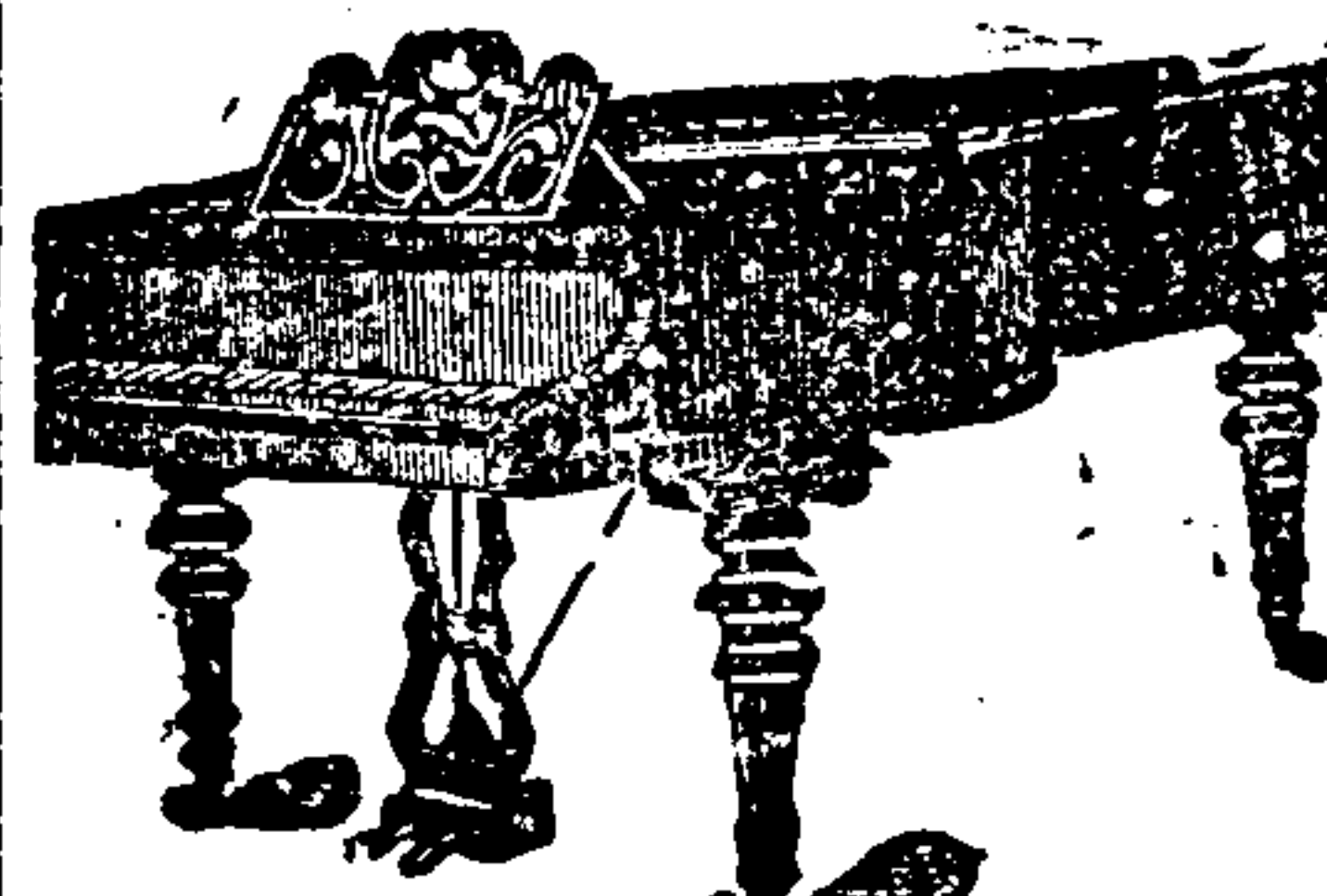
Radikalmittel
gegen Hühneraugen
ein Flak. 70 Heller.

Präparierte
Mandelkleie
das beste Toilettenmittel für Damen

Stadtapotheke =
= zum k. k. Adler
Hauptplatz
neben dem Rathause
Mag. Pharm. Friedrich Prull
Apotheker. 918

Frische 200
Bruch-Eier
5 Stück 10 fr., bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel
aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige
Bauplätze
zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819

Wiener Friseurin
tüchtig in Manicure, der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169
Grete Schaffer
Marburg, Werkstättenstraße 4.

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstübe, zc. zc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Zimmer
und Küche samt Zugehör gleich zu vermieten. Tegetthoffstraße 44. — Anfrage bei der Hausbesorgerin. 436

Wohnung
Schwarzgasse 5, 1. Stock, südl. Lage, mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Anzufe. **Joh. Grubitsch**, Tegetthoffstraße 11. 688

Prima amerik.
Veredlungen
werden so lange der Vorrat reicht, zum Preise von K 20.— per 100 Stück abgegeben bei 467
Emanuel Mayr
Rebschulbesitzer in Marburg,
Tegetthoffstrasse 21.



Grosses Lager von Korbwaren
eigener Erzeugung. 818
Grosse Auswahl von Kinderwägen
Prinzesswägen, Sportwägen,
englische Wägen von 13 fl. aufw.
Einfache Wägen von 5 fl. aufwärts.
Reparaturen v. Kinderwägen schnell u. billig.
A. Prach
Tegetthoffstrasse 21.

Zelluloid-Zahnbürsten
von 90 h bis K 1.40
Jede mit der Schutzmarke gestempelte Bürste wird umgetauscht, wenn sie im Gebrauche Borsten läßt.
Allein-Verkauf bei Max Wolfram
Marburg a. D.

Deckanzeige.
Der bei der Gutsverwaltung Rothwein aufgestellte Traberhengst **Nameless** (vom Gambleton a. d. Namenlose) deckt Stuten im Besitze von Mitgliedern des Marburger Trabrennvereines zu 4 Kronen, sonst zu 6 Kronen. Nameless hat den Ruf, besonders harte und leistungsfähige Produkte zu bringen und hielt seinerzeit durch 2 Jahre den europäischen Zweijährigenrekord. 994
Die Stuten sind vor 9 Uhr vormittags oder zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags zu bringen.

Aufklärung!
Um ein züthlernendes Publikum vor Schaden zu bewahren, mache ich darauf aufmerksam, daß sich in den letzten Jahren das Puschertum im Züthunterricht bedeutend vermehrt hat. Das P. Z. Publikum wird gewarnt, sein Geld an solche Leute wegzuworfen, da es sich früher oder später doch an einen tüchtigen Lehrer wenden muß, und derselbe dann selten aus einem verdorbenen Schüler etwas machen kann.
Ein wirklich tüchtigen Lehrer erkennt man daran, daß der Züthunterricht sein erlernter Beruf ist, sowie er Anerkennungen von sachlichen Autoritäten, von allerhöchsten Herrschaften, sowie vonseite der Presse besitzen muß. **Kammervirtuose Hans Thauer** schreibt in seinen züthertischen Plaudereien: „Sie kommen wohl meist zur Einsicht, wenn es zu spät ist, jene Schüler, die um das Spielen einiger leichter Viebschen zu erlernen, dem nächstbesten, (wenn es nicht heißen sollte nächstschlechtesten), „Unterrichter“ sich anvertrauten. Derselbe hat seinen Züthlingen die gewünschten Vieber aufgeschrieben, so gut als möglich eingedrillt, und nun bilden sich die Naiven ein, Elementar-Lehrpunkte abfolviert zu haben. Ihre eventuell nichtmusikalischen Angehörigen freuen sich darüber, daß schon in so kurzer Zeit ein solcher Lernerfolg zu verzeichnen ist. Zufällig hören dann die Schüler die Vorträge eines Virtuosen und es fängt an zu „dämmern“. Sie bemühen sich nun auch, mehr Fertigkeit zu erringen. Die Liebela geben ihnen aber keine Gelegenheit hierzu, und wenn sie dann Piecen wählen, bei denen dies der Fall ist, so bewahren sich wieder die Finger nicht. Trotz allen Fleißes, den sie von da ab dem Studium zuwenden, gelingt es nicht, das Spiel fließender zu gestalten. Warum geht es denn bei mir nicht? so denkt wohl der Pessimist. Womöglich gibt er unserem Herrgott die Schuld, der hat ihm schwerfällige Finger gegeben. An die Unzulänglichkeit des Lehrers denkt er wohl auch, aber nicht an die des Lehrmaterials, da dieses ja seinen Wünschen zusagte.
Um ein P. Z. Publikum nochmals aufmerksam zu machen, erlaube ich mir hiermit, auf meine Adresse zu verweisen.
Meine Lehrtätigkeit hat sich durch 24 Jahre bestens bewährt und wurde mir die hohe Ehre zuteil, Unterricht zu erteilen:
Ihrer hochfürstlichen Durchlaucht weiland Prinzessin Ernest von Arenberg, Palastdame Ihrer Majestät weiland Kaiserin von Österreich; desgleichen Ihrer Hoheit Prinzessin Ludmilla von Arenberg, Seiner Hoheit dem Herzog Engelbert von Arenberg, Seiner Hoheit dem Prinzen Prosper von Arenberg in Brüssel, Frau Gräfin H. Moravitzky, sowie Frau Gräfin E. Gatterburg. Auch wurde mir in Paris in Soireen bei Herrschaften, wo ich die Züth spielte, die ungeteilte Anerkennung zuteil.
Zeugnisse und höchst ehrende Beweise Sr. I. K. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Viktor, vieler hoher Herrschaften und sachlichen Autoritäten, sowie von Seite der Presse sind in meinem Hochachtungsvoll

Anton Bäuerle
Musiklehrer
Marburg a. D., Hauptplatz Nr. 20, II. St.
792

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabrikanlagen sowie Blitzableiter
in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482
Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

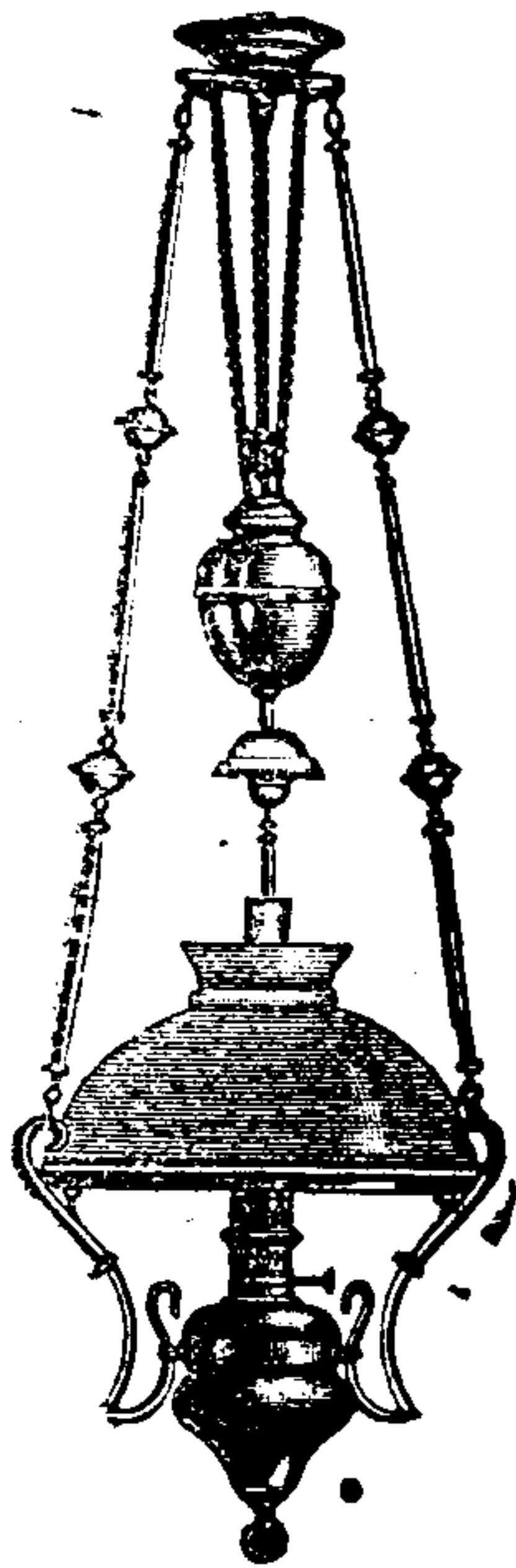
Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Telephon 88.

Jeden Sonntag Leipziger Stollen.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir hiemit den hochgeehrten Bewohnern Marburgs und Umgebung zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß sich meine, im Jahre 1881 gegründete 1044



Glas-, Porzellan- u. Lampenniederlage

3 Postgasse

Marburg

Postgasse 3

befindet. Ich habe dieselbe vollkommen neu im modernsten Stile eingerichtet, mit den neuesten Mustern versehen, und erlaube mir daher bestens zu empfehlen: **Glas-, Porzellan-, Siderolith-, Terracotta-, Majolika- und Steingutwaren** als **Bedarfs- und Luxusartikel nach neuem Genre, Original Isolnay's feuerfestes Kochgeschirr** in reichster Auswahl.

Lampen aus der Firma **Gebrüder Brüner in Wien**. Sämtliche Beleuchtungsartikel für **Petroleum-, Gas- u. Acetylenbeleuchtung**. Großes Lager von chem.-pharmaceut. Gerätschaften, Kinderdutton, Soxlethapparaten, Gummischläuchen. — **Tafelglas**: Muffelin, Farbenglas, Dach- und Fußbodenglas, Draht- u. Ornamentenglas, Glasdachziegeln, Spiegel, Rahmenleisten. **Fabrik-Niederlage der Firma L. Guttmann, Wien, t. l. Zimmerlosetfabrik**. — **Übernahme sämtlicher Glaserarbeiten**, als: Bau- und Portalverglasungen, Kunstverglasung in Blei und Messing, Fensterreparaturen sowie Einrahmungen von Bildern in solidester, garantiert fachmännischer tadelloser Ausführung zu den möglichst billigen Preisen. 1044

Für das mir seinerzeit in so großem Maße geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank ausprechend, bitte ich, mir selbes auch fernerhin gütigst zukommen zu lassen und werde durch reelle, prompte Bedienung und **recht billige Preise** bestrebt sein, mir daselbe auch weiterhin zu erhalten. Hochachtungsvoll

MAX MACHER.

Ausschreibung

des Zubaus und der Adaptierungsarbeiten beim Schulhause in Rothwein.

Der gefertigte Ortschulrat bringt den beim Schulhause in Rothwein notwendig gewordenen Zubau und die hiezu erforderlichen Adaptierungsarbeiten im alten Gebäude zur Ausschreibung und liegen die Baupläne und das Bauprotokoll für Reflektanten in der Kanzlei im Schulhause zu Rothwein zur Einsicht auf. Offerte sind versiegelt bis längstens 1. Mai. J. der Schulleitung in Rothwein zu übergeben. 1146

Ortschulrat Rothwein, am 4. April 1905.

Der Obmann: **Ufr. Ritter v. Rohmanit.**

Möbel.

R. Matotter, Marburg
Burggasse 2

empfiehlt ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, **Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matratzen, Betteinsätze** sowie **Seegras, Crin d' Afrique, Roßhaar und Kapok**, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner

Stahlbraht-Matratzen nur erstklassiges Fabrikat von **Servat Matotter** in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatratzen-Fabrik.

Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902

Damenrad

Styria, ganz neu, zu verkaufen. Zu besichtigen bei **H. Gnieschke**, Burgplatz 2. 1136

Wegen Todesfall

ist die **Reppnig'sche Kunst- und Walzenmühle** in Zirknizthal zwischen Bösnitz und Egzdi, auf einem konkurrenzfähigen Posten sofort zu verkaufen, oder an einen leistungsfähigen Pächter zu verpachten. Näheres bei **Rupert Reppnig**, Post Bösnitz. 1129

Fischbestellungen

für die 1150

Fasttage

werden täglich entgegengenommen bei

Franz Tschutschek

1. steierm. Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 5.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadelloshergestellt. 777

CHRISTOFLE
ESSBESTECKE u. TAFELGERÄTE
 Anerkannt bestversilbert **Schönste Formen**
 komplett eingarantirt **BESTECKKASSETTEN**
SCHÜSSELN-SAUCIEREN-KAFFEE u. TEESERVICE, TAFELAUFSATZE KUNSTGEGENSTÄNDE.
EINZIGER ERSATZ FÜR ECHTES SILBER
 SPECIELLE ARTIKEL FÜR **HOTELS, RESTAURANTS UND CAFÉS, SO WIE FÜR PENSIONEN, MENAGEN ETC.**
 K. u. K. HOFLIEFERANTEN
CHRISTOFLE & CO. WIEN
 I-OPERNRING 5 (HEINRICHSHOF)
 ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS
 IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERKÖRTERT
 ALS GARANTIE DER ECHTHEIT TRAGEN ALLE UNSERE ERZEUGNISSE NEBEN DER FABRIKSMARKE DEN VOLLSTÄNDIGEN CHRISTOFLE

Vertreten durch **Vincenz Seiler** Marburg, Herrengasse 19.

≡ **Täglicher** ≡
Ausschank von

Puntigamer Bockbier

in den

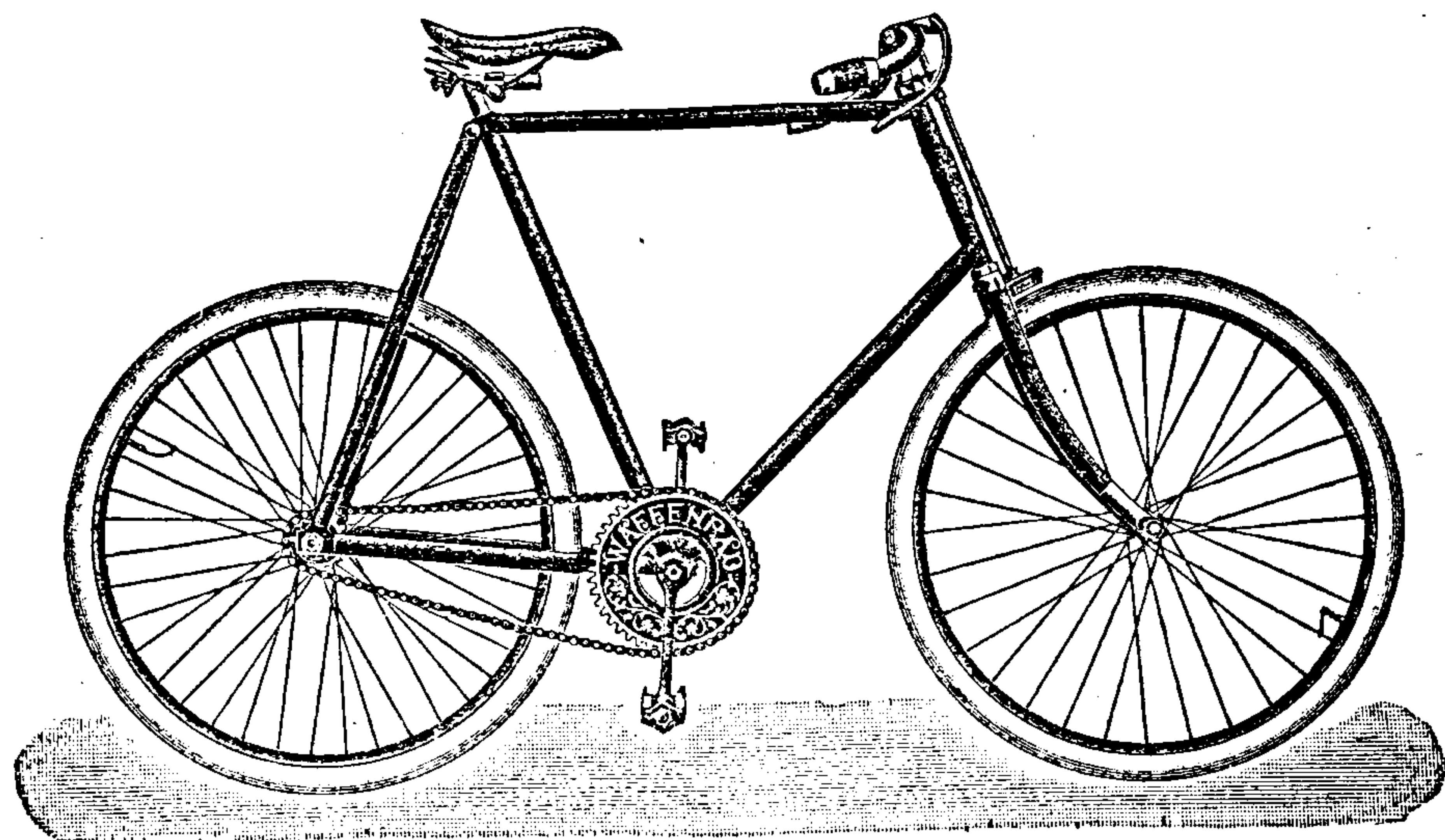
Frühstückstuben **Franz Tschutschek** (Rathausplatz 8)

Delikatessenhandlung, Herrengasse 5.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.
 Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

PUNTI G A M E R!

Puntigamer! !Bockbier!

von bekannt vorzüglicher Qualität, von heute an faß-
 weise zu beziehen durch das 900

Puntigam. Bierdepot Mühlgasse 23.
 In Wesiaks Gasthof „zur Puntigamer
 Bierquelle“, Kärntnerstrasse 27, kommt
 das beliebte Puntigamer Bockbier
 zum Ausschank, welches bis Ende der
 Osterwoche dauert.
 Kistenweise nur in glatten Flaschen ohne jeder Firma.

PUNTI G A M E R!

Plissee und Stehplissee
 bis 120 Zentm. Breite werden ge-
 legt bei **C. Büdefeldt**, Marburg,
 Ferrengasse 6. — Auswärtige Auf-
 träge schnellstens. 1511

Kaufe altes Gold,
 Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Altertümer
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl
 Marburg, Burggasse
 Gold- und Silberwarenlager.

Magerkeit.
 Schöne volle Körperformen durch
 das orientalische Kraftpulver von **D.**
Franz Steiner & Co., Berlin,
 preisgekrönt gold. Medaille Paris
 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg
 1901 und Berlin 1903. In 6—8
 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garanti-
 ert u. unschädlich. Verzi. Vorschr.
 Streng reell — kein Schwundel. Viele
 Dankschreiben. Preis Karton K 2,50.
 Postanweisung oder Nachnahme. In
 Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei
 Apotheker **Jos. v. Löhr**, Budapest
 80, Königsgasse 12. 3706

**Sonnseitige, elegante
 Wohnungen**
 in Häusern des Hrn. Kollaritsch,
 Mariengasse 10, Gerichtshof-
 gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
 bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
 mern, Bade- und Diener-Zim-
 mern, f. hr geräumigen Küchen
 und Speisekammern im 1., 2.
 und 3. Stocke, für sich abge-
 schlossen, sofort zu vermieten.
 Dasselbst ein geräum. Magazin.
 Anfrage b. Hausmeister. 145

**Englische Nouveautes
 Cheviot u. Kammgarn**
 sind in größter Auswahl und modernsten Dessins eingelangt.

Spezialität für Sport-Kostüme, im-
 prägnierte englische
 Cheviots, wasserdicht.

Kleider nach Mass werden im eigenen
 Atelier modern und elegant
 ausgeführt. 891

Herren-Mode-Geschäft und Uniformierungsanstalt
Alex. Starkel, Postgasse 6.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903	30
Versicherte Capitalien	100

Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
 Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
 Anteile zc. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
 fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
 tiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst
 vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebens-
 renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
 unverfallbare **Ablevens-Versicherung** mit Rück-
 erstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des**
versicherten Capitalies und die **Universal-Versiche-**
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
 stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und
 Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien,
 coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.

**Gesamt Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
 8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**
 zu bewährn coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

Landhaus
 in Steiermark, villenartig ge-
 baut, stockhoch, 5 hoch Objt-
 Weingarten und Acker, an einer
 Bezirksstraße gelegen, für jedes
 Geschäft wie auch Pensionisten
 geeignet, ist wegen Abreise aus
 freier Hand billig zu verkaufen.
 Näheres bei **Josef Sorko**,
 Willkomm Nr. 7, Post Jahring.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete
 Küchen-
 Einrichtungen
 feinste
 Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
 S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.**

„LUNA“
 Monatsbinde für Frauen und Mädchen.
 Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener
 frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen	fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen	fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.
 Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,
 IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034

Veredelte Neben und Wurzelreben
 liefert sortenrein und preiswürdig **Franz Uhlser**, Ober-
 lehrer in Rosßwein, Post Kötsch bei Marburg. 987

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- 4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

„Roche“

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Handels-Gremium Marburg. Einladung

zu der **Donnerstag, den 13. April 1905** abends 8 Uhr im kleinen Kasino-Speisehalle (1. Stock) stattfindenden **außerordentlichen**

Generalversammlung

der **Gremiums-Mitglieder** mit folgender Tagesordnung:
1. Beschlussfassung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Marburg infolge einer Zuschrift der hohen k. k. Statthalterei in Graz.
2. Freie Anträge.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst ersucht, die Generalversammlung recht zahlreich zu besuchen; eigentlich sollte kein Mitglied fehlen, da Punkt 1 der Tagesordnung von eminenter Wichtigkeit für alle Handeltreibenden in Marburg ist.

Marburg, am 6. April 1905.

Handels-Gremium.

Der Obmann: **Alexander Starkel.**

Star-Fahrräder

eigener Erzeugung, von erstklassigem Material, mit Glodenlager, komplett ausgestattet, mit reeller einjähriger Garantie liefert von fl. 55.— aufwärts 863

Leon Hirschberg
Wien, IX., Diercksteinstraße 39.
Verlangen Sie Katalog.

J. Reif

Gummi-Spezialitäten

nur allererstes Fabrikat.
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.
Versand diskret. Preisliste gratis

Wien
Brandstätte 3.

Patenterte selbsttätige **Bespritzungs-Apparate „Syphonia“**

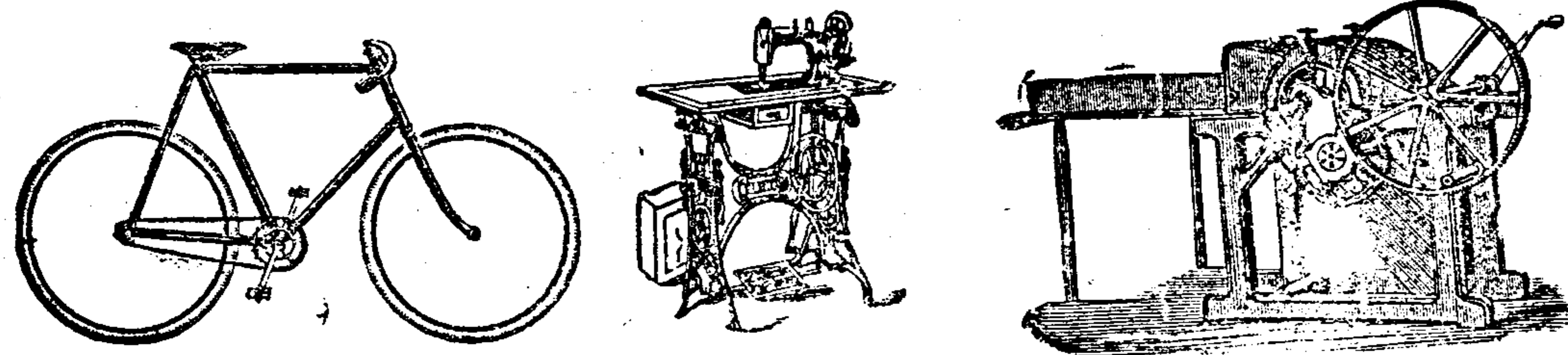


für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Selbsttätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat und fahrbare, selbsttätige Spritzen fabrizieren und liefern als Spezialität

P. H. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen **WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.** Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 898



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

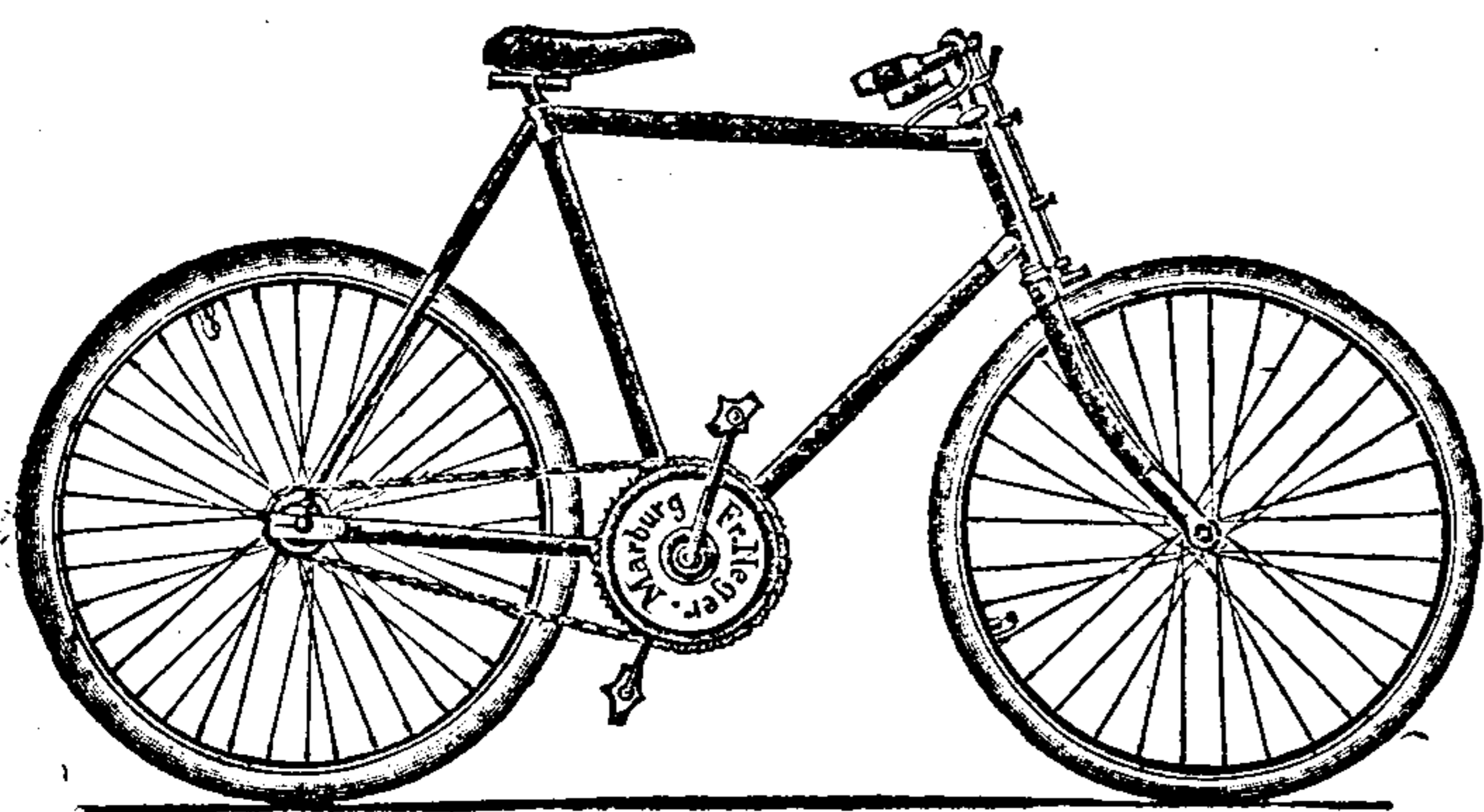
Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1905.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastil-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benüßbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20. Anzufragen bei Anton Götz, Tegethoffstraße 3. 2467

Herbapny's Unterphosphorigsaurer **KALK-EISEN-SIRUP.**

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbapny's Kalk-Eisen-Sirup K. 2 50, per Post 40 S. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 35 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbapny's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 62

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Hellmanns Apotheke, zur Barmherzigkeit Wien, VI/1, Kaiserstrasse 73 - 75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: W. Koban, W. Königs Erben, E. Taborshy, F. Prull, Cilli: D. Schwarzl & Co., W. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daqhofer, Feldbach: F. König, Fürstenfeld: N. Tronsil, Gleisdorf: N. Mayr, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Vospisits Erben, Leibnitz: K. Lautner & Rehner, Liezen: G. Grifwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reich, Pettau: J. Behrball, S. Wotitor, Radkersburg: W. Lepper, Wind-Feistritz: Fr. Pekoit, Wind-Graz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit d. Jahre 1848 unt. gewissenhaf. Befolgung der Orig.-Rezepte von der ursprünglichen, vom
 Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
Florenz — Via Pandolfini (Italien).

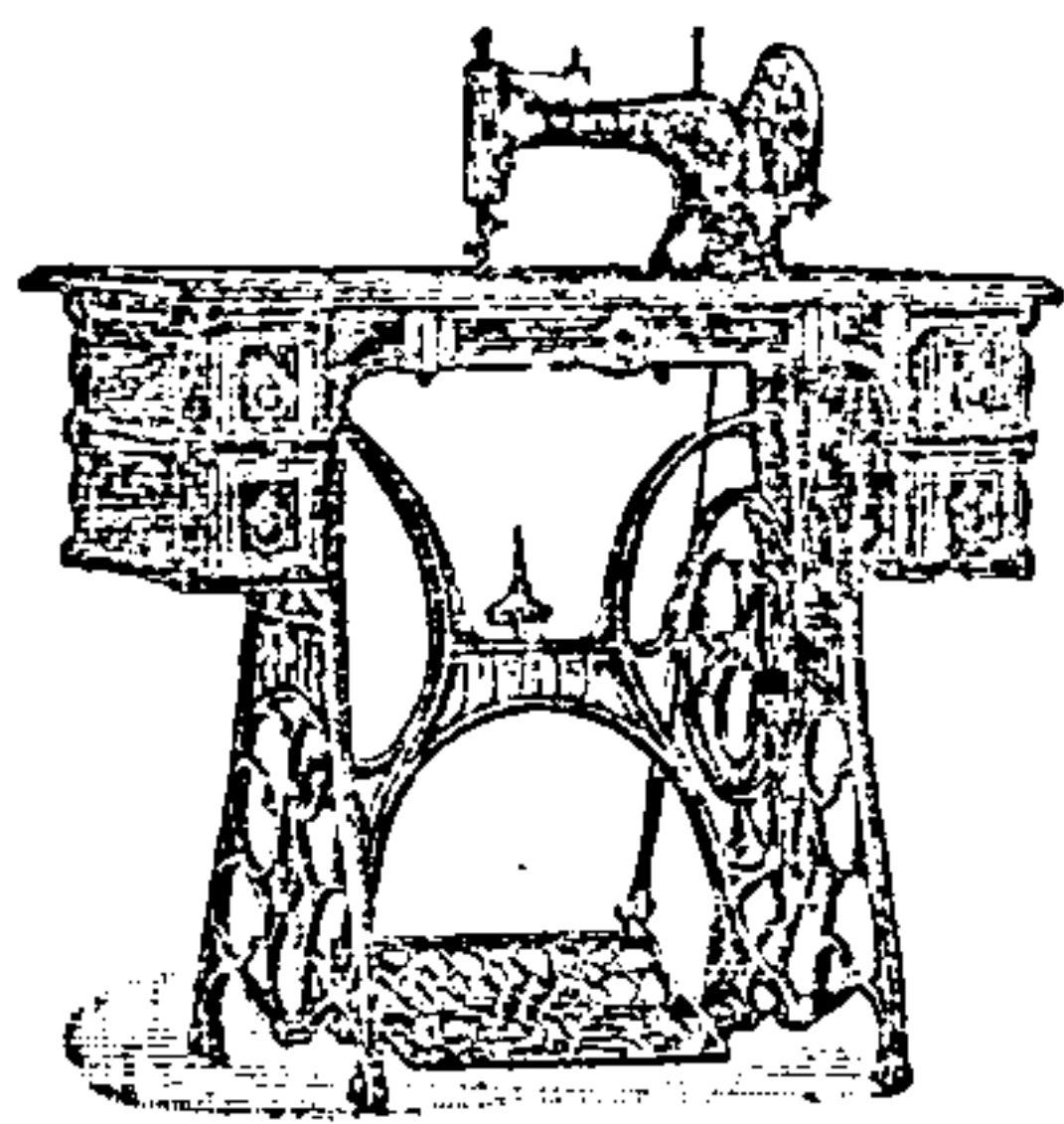
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.

Niederlage für Oesterreich:

SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).



PFAFF-Nähmaschinen

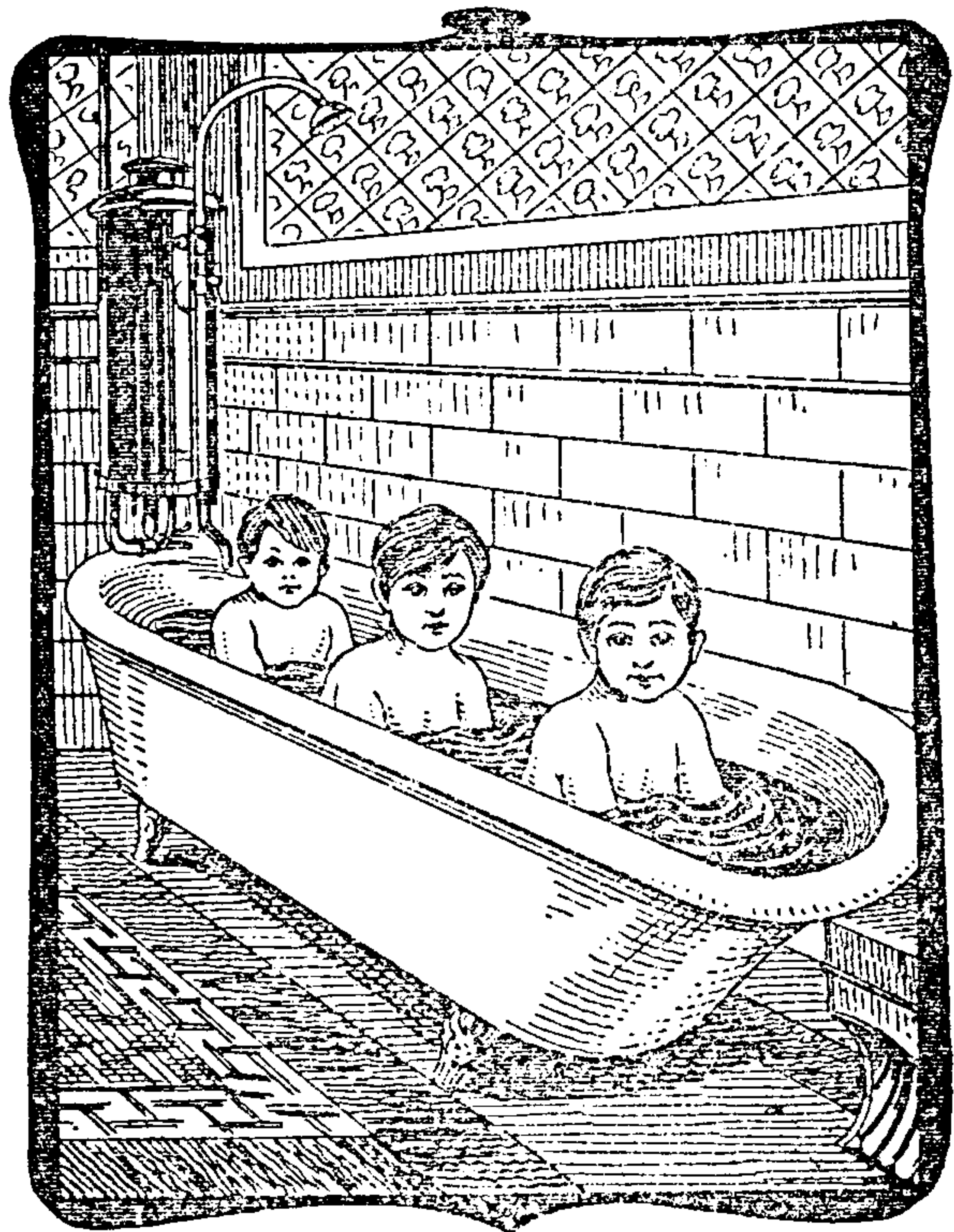
Beliebteste Maschinen für Familien- und gewerbliche Zwecke, auch zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

Reichhaltiges Lager bei:

FRANZ NEGER,
 MARBURG, Herrengasse 12, Burggasse 29.

Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen

von

Wasch-, Bad-, Klosett-,

Ventilation-

und Acetylen-Anlagen

für öffentliche und Privatwerke
 nebst Beistellung der erforderlichen
 Bestandteile, wie: 729

**Badewannen, Douchen,
 Badeöfen, Reservoirs,
 Wandbrunnen, Wasch-
 becken aus Guss u. Fayence,
 Klosettapparate in allen
 Formen, geruchlose Pissoirs
 mit Abspülung und allen
 übrigen Materialien.**

Friedrich Wiedemann

Theatergasse 16. — Telephonruf 82.

Die schönste Frau der Welt

War unstrittig die Marquise Pompadour am Hofe Ludwig XV. Sie benützte stets die nach ihr benannte

Original Pasta Pompadour

von weiland Dr. Rix und wußte sich mit diesem Schönheitsmittel bis ins späteste Alter mädchenhaft schön zu erhalten. **Pasta Pompadour** ist das einzig existierende Konservierungs- und Heilmittel, durch welches Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Rötten und alle sonstigen Unreinigkeiten des Gesichtes sogleich entfernt werden und wodurch dem Teint die jugendliche Frische bis ins späteste Alter bewahrt bleibt. Tausende Atteste aus den Kreisen der Aristokratie, der Künstlerwelt etc. bezeugen die exzeptionelle Wirkung der Pasta Pompadour und wer sie einmal benützte, wird sich niemals eines anderen Mittels bedienen. Zur Verhütung von Täuschungen beachte man beim Einkauf, daß die Pakete plombiert sind und daß jede Anweisung das Faksimile **Dr. Rix** trägt. — Preis eines Tiegels für sechs Monate fl. 1.50.

Pompadour-Milch, flüssiges Puder von wundervoller Wirkung, 1 Flacon fl. 1.50.
Pompadour-Puder, in rosa, creme und weiß, 1 Karton fl. 1.25.
Pompadour-Seife, vorzüglich zur Pflege der Hände, per Stück fl. —.30.

Eau Dubarry ist jenes Haarwasser, dem die Marquise Pompadour ihren herrlichen Haarschmuck verdankte, es befördert den Haarwuchs, stärkt den Haarboden, verhütet absolut Haarausfall u. die lästige Schuppenbildung u. verleiht dem Haare matten Glanz u. samtene Weichheit, verhindert das frühzeitige Ergrauen der Haare. Preis einer Flasche fl. 1.50 u. 2.50.
 Hauptdepot u. Versandstelle: Vally Rix, Wien, XVIII., Hofstattgasse 24, Mezz. Anton Rix & Bruder, II., Praterstrasse 16.
 Verkaufsstelle in Marburg: **Max Wolfram, Herrengasse.** 780

Möbelhaus

Heinrich Marso

Wien

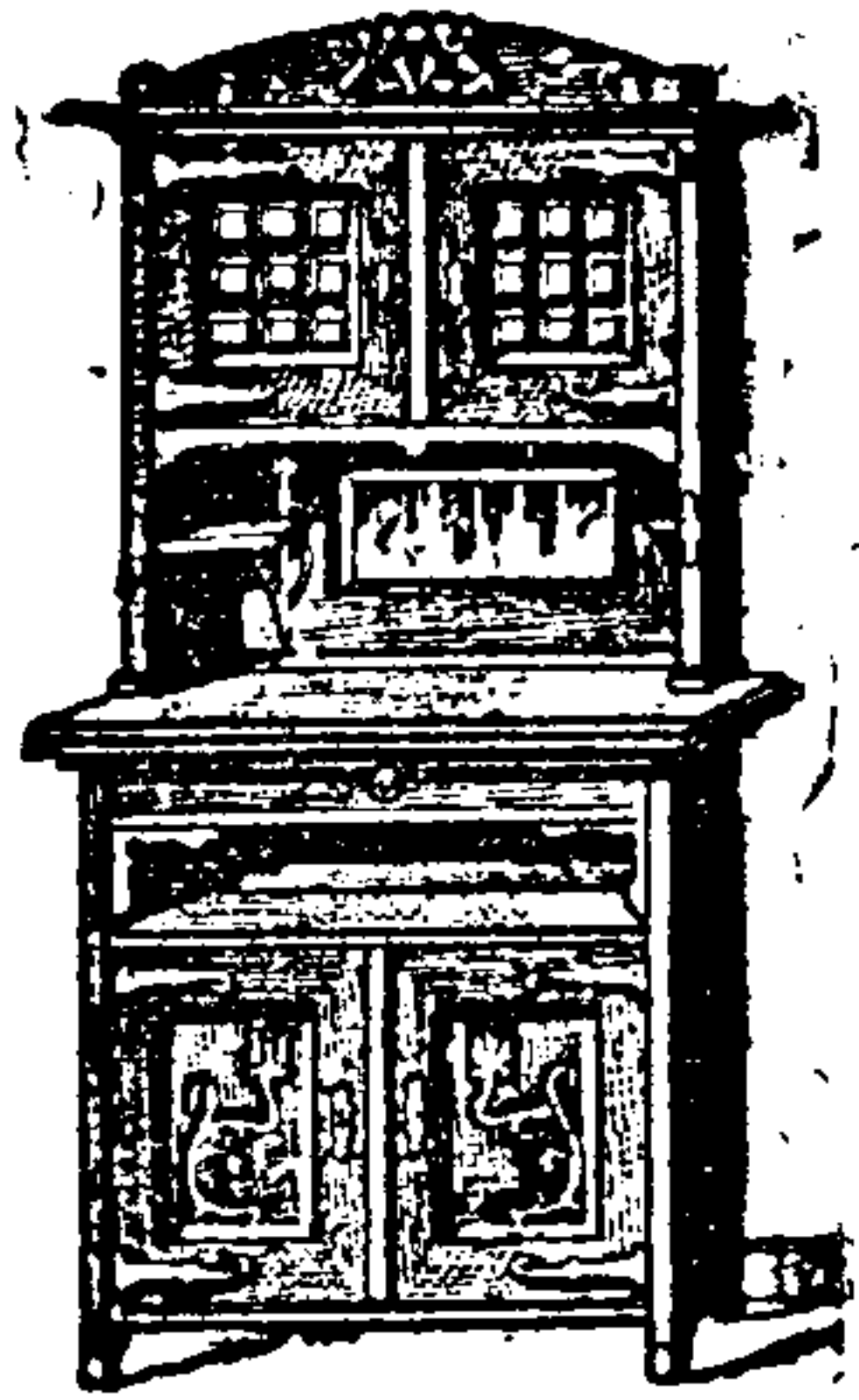
VI., Gumpendorferstraße 98/M.

Erstes Wiener

Provinz-Versandhaus.

Telephon 3762.

Kompl. politierte Wohnungseinrichtung fl. 100
 Schlafzimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 160
 Speisezimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 145
 Illustrierte Preiskurante gratis u. franko.
 Vollkommen eingerichtete Musterzimmer.



Das

Konkurs-Manufakturwarenlager

des **Josef Pichler** in Marburg, Hauptplatz, im gerichtlichen Schätzwerte von 14.691 Kr. 23 H. gelangt im Offertwege in Pausch und Bogen zum Verfaufe. Offert sind unter Erlag eines 10%igen Vadiums bis längstens 15. April l. J. an den gefertigten Masseverwalter zu richten, der auch alle sonstigen bezüglichlichen Auskünfte erteilt. 951

Der Konkursmasserverwalter:

Dr. Oskar Drosel, Marburg, Gerichtshofgasse 14.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Edikt.

Im Konkurse des Ernst Hifler, Gemischtwarenhändlers in Marburg, Triesterstraße 3 wird über Antrag des Konkursmasserverwalters Herrn Dr. Ivan Glaser, Advokaten in Marburg die gerichtliche Veräußerung des gesamten in die Konkursmasse gehörigen und gerichtlich auf 4065 K. 8 H. geschätzten Warenlagers, bestehend aus Mehl, Kaffee, Süßfrüchten, Öl u. dgl. Vorräten bewilligt und zur Vornahme derselben ein einziger Feilbietungstermin u. zw. 1133

auf **Montag, den 10. April 1905**

vormittag 10 Uhr an Ort und Stelle des Warenlagers in der Triesterstraße 3 zu Marburg angeordnet. Die Veräußerung erfolgt in Pausch und Bogen, jedoch nur um oder über dem Schätzwerte von 4065 K. 8 H. eventuell auch in größeren Partien. Das Meistbot ist sofort zuhanden des Lizitationskommissärs zu erlegen.

K. l. Kreisgericht Marburg, Abt. I, am 3. April 1905.

Marx Email

für Fußböden

weiß und farbige Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in Wien, Mainz und St. Petersburg. 1000

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in Marburg.

Das Möbel-, Dekorations- und Bettwarengeschäft

C. WESIAK, Marburg, Schwarzgasse

empfehlen sein Lager von allen Gattungen fertiger Polstermöbel aus garantiert solidem und reinem Material. Umarbeitungen und Reparaturen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Kapokmattzen sind die besten!

Oesterr.-amerikanisches Schuhwarenhaus

E. Kraft & Co.
Graz
Herrengasse Nr. 1
vis-a-vis dem Rathause.

Elegante, solide Ausführung, größte Auswahl, billigst festgesetzte Preise.

1164

Garantiert rein desinfiziert!
Rosshaar
Man verlange Muster.

für Matratzen und Möbel
billigst
OTTO HAASE & Sohn
Rosshaarspinnfabrik
Bestand GRAZ seit 1858

Lieferanten vieler
Hotels, Gasthöfe, Privaten, Siechen-
Kranken- und Irrenhäuser.
Beste Referenzen.

Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe den P. T. Kunden bekannt, daß ich am 1. April d. J. von der Burggasse 22 in die Tegetthoffstraße 24 übersiedelt bin und werden daselbst zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden Kleider gepußt, ausgebessert und korrekt gebügelt.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch ferner um zahlreiche Aufträge und zeichne hochachtungsvoll
1189

Franz Korensky, Herrenkleidermacher u. chem. Herrenkleider-Putzerel.

Südmärkische

Volksbank

Graz, Radekystraße Nr. 1.

Spareinlagen zu 4%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttag nach Erlag bis zur Behebung, in der Regel Kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine. Kontokorrent-Einlagen zu 3 1/2%.

Bürgschafts-
Darlehen Wechsel-
Escompte und Kredit.
Beleihung von Wertpapieren. 3546

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir, den hohen Herrschaften und dem p. t. Publikum von Marburg und Umgebung die höflichste Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze, u. zw. im Hause des Glasermeisters Herrn Hans Wernigg, **Triesterstrasse 18**, eine

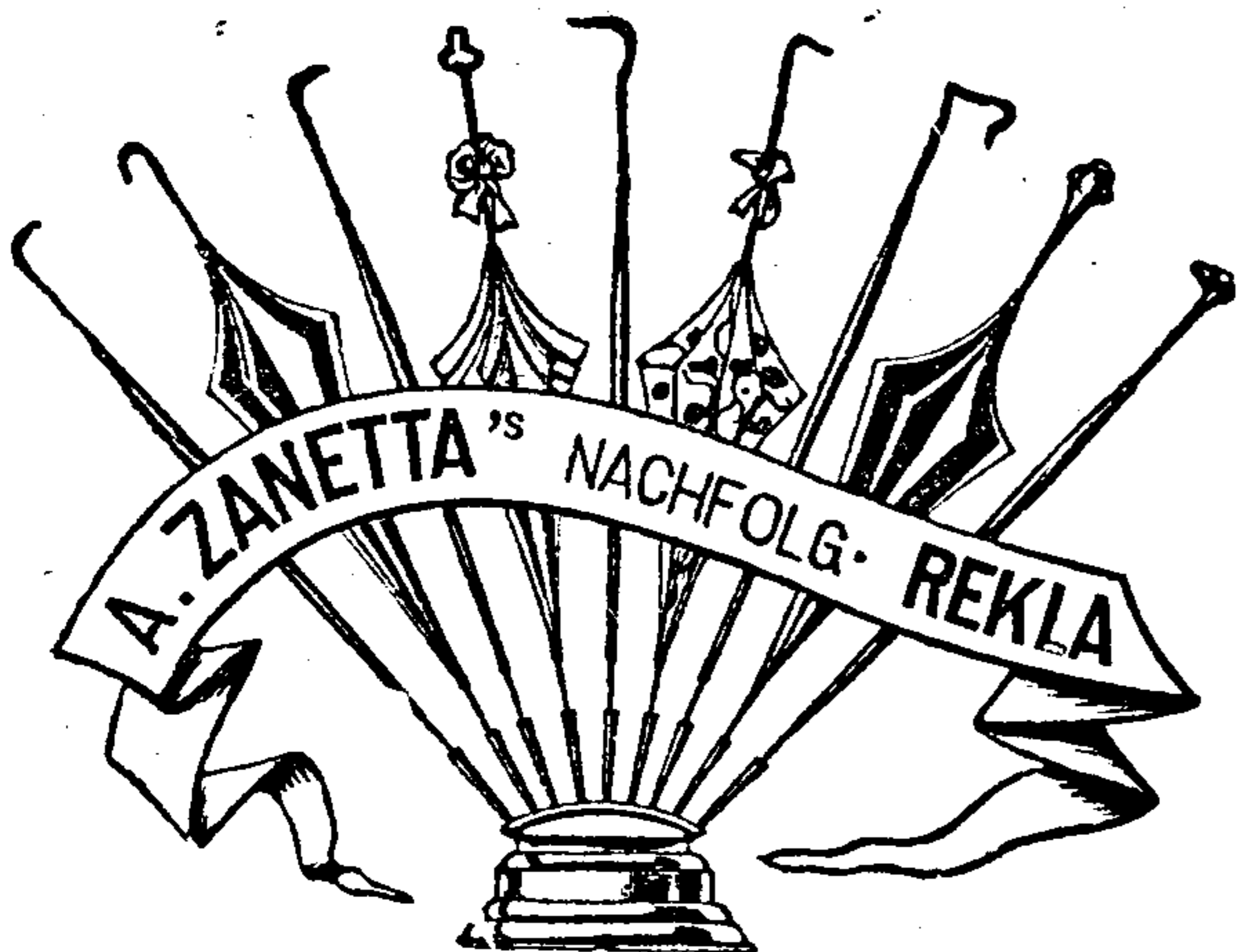
Bau- und Galanterie-Spenglerei

eröffnet habe. 1202

Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen und mit jeder Arbeit am hiesigen Platze vertraut, da ich durch Jahre in den ersten Spenglerwerkstätten in Marburg bedienstet war, erlaube mir die geehrten Herrschaften und das p. t. Publikum von Marburg und Umgebung um recht zahlreiche Aufträge auf die in mein Fach einschlägigen Arbeiten zu bitten. — Jede, auch die kleinste Arbeit wird solid und billigst verfertigt.
Hochachtungsvoll

Marburg, Triesterstrasse 18. **Felix Jurscha**, Spenglermeister.

Sonnen- und Regenschirm-Fabrik



GRAZ, Hauptplatz Nr. 7

empfehlen ein großes Spezial-Lager in modernsten Neuheiten aller Gattungen

Sonnen- und Regenschirme.

Alle Gattungen Stoffe für Schirme zum Überziehen sind in großer Auswahl am Lager, sowie alle in das Fach einschlagenden Reparaturen prompt und billigst ausgeführt werden. 1183

Hübsch möbliertes größeres
Zimmer Ein 513
zu vermieten für einen Herrn, mit Küche und Zugehör an Kaiserstraße 4, 1. St. r. 1064

Der auch die Kost im Hause nimmt, eine kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in Verw. d. Bl.

Enorm billig!

Aufgeputzte Damen- und Mädchen-Hüte

von fl. 1.25 aufwärts nur bei

J. Hollicek, Marburg, Herrengasse 24.

Seinste Modellhüte

1024

in größter Auswahl lagernd.

Abblv. Weinbauhäuler

wünscht einen Ökonomieposten. War schon ein Jahr in Prag. Auskunft in W. d. Bl. 1100

Globin



erzeugt ohne Mühe prächtig, Glanz erhält das Leder weich u. dauerh.

Allein. Fabrikant:

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Eger u. Leipzig.

Öffentlicher Dank.

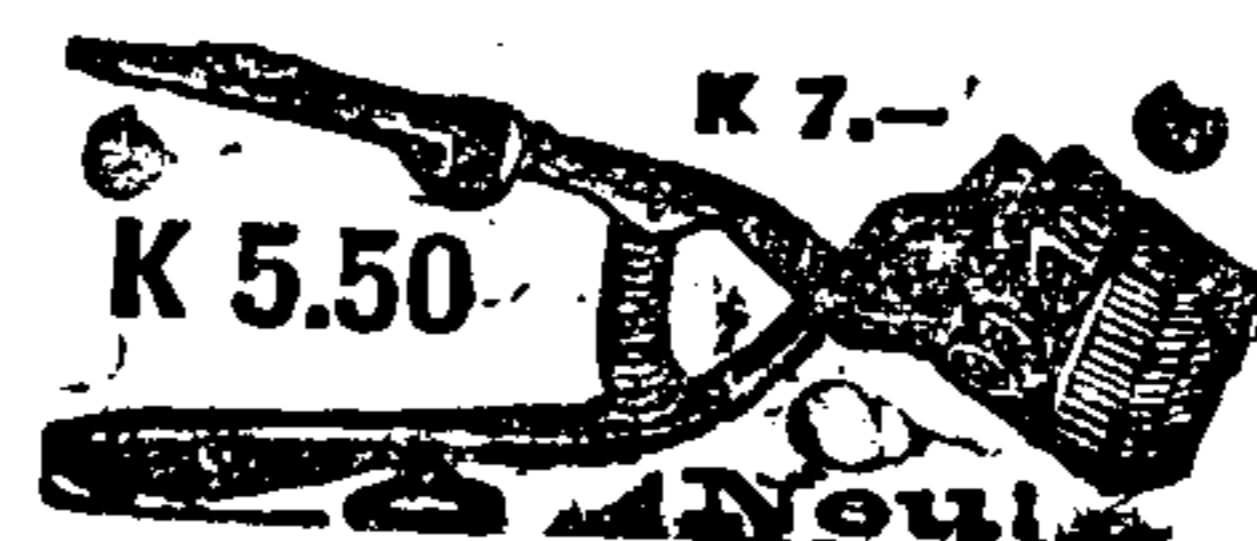
Meine Mutter litt 14 Jahre lang an einem fürchterlichen nervösen Leiden, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Wahren und Stechen in den Schläfen, Summen im Kopfe und Ohren, Schmerzen im Hinterkopf, heftigen rheumatischen Schmerzen im Halse, Zusammenstürzen der Speiseröhre usw.

Alle Mittel und ärztliche Hilfe blieb erfolglos, so daß man, als im Vorjahre 1904 die Krankheit sehr stark auftrat, alle Hoffnung aufgeben mußte, bis ich zufällig auf ein Danischreiben aufmerksam wurde und ich mich an Herrn F. W. Schneider in Meissen in Sachsen, Nikolaisweg 8, wandte und in kürzester Zeit konnte durch einfache briefliche Behandlung meine Mutter das Bett verlassen und ist heute vollkommen gesund.

Ich fühle mich als Sohn und im Namen der ganzen Familie zum größten Danke verpflichtet und kann ähnlich Leidenden Herrn Schneider auf beste und wärmste empfehlen.
Hochachtungsvoll
Familie Staritzbischer.

1192
Horn, am 21. Februar 1905.

Solinger Haarschneidemaschine!



3 Aufschiebertämme f. Haarlänge 3, 7 und 10 mm. Jeder kann sofort Haarschneiden. Gebrauchsanweisung liegt bei. Bei zwei Kindern haben Sie die Maschine in 1/4 Jahr verdient. Preis K 5.50, feinst K 7.—. Bartschneideapparat K 5.—, Pferde- od. Hundeschere à K 5.—, Schnell-Rasierapparat Verlegung unmöglich, nur K 4.—, komplett.
Postverkauf gegen Nachnahme. M. Rundbakin, Wien, IX. Viechtensteinstraße 23.

In der inneren Stadt ist ein

Sparherdzimmer

an eine kinderlose Partei billig zu vermieten. Anfr. W. d. Bl. 1051

Hochstämmige Rosen

in den edelsten sowie neuesten Sorten, Zypressen für Parks und Gräber-Beplantung, Magnoliensträucher m. Knospen liefert billigst **Schloßgartenverwaltung Wildhaus** a. d. Drau, Post Zellnitz bei Marburg. Anfragen sind an Obergärtner R. Jenit zu richten. 1210

Mangels Herrenbekanntschaft w. 26j. Waise m. 200.000 M. Vm. a. d. Wege m. en. Hrn. w. a. o. Vm. j. tadell. Vorl. bld. z. verehel. Nichtan. Off. a. Fides Berlin, Postamt 18.

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest

Alois Mayr
Eskompte-Bureau

Marburg, Tegetthoffstraße 32.
Sprechstunden 10 1/2 bis 12 Uhr vormittags. 277

Sehr schöne Wohnung

3 Zimmer, parkettiert, Küche, Balkon, Wasserloset, Waschküche, vollständig abgeschlossen, ist zu vermieten. — Anfrage Götthelfstraße 24, parterre rechts o. bei der Hausmeisterin.

Einfach 1280

möbliert. Zimmer

zu vermieten, Brunnengasse 6. Auch wird dortselbst ein **Schlosser-Lehrjunge** aufgenommen. 1208

Gut gehendes Geschäft

am hiesigen Platze (auch für Spezerei geeignet), mit großem Kundenkreis zu verpachten. Anfrage an Verw. d. Bl. 1153

Kinderwagen

und Stefaniewagen, sehr gut erhalten, rein, billig zu verkaufen. Herrengasse 52, 2. Stock links.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizientiert prompt und diskret 1159

Karl von Berecz, handelsgerichtlich protok. Firma in Budapest, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

erteilt nach besser, leichtfaßlicher Methode

Käthe Bratusiewioz
Bürgerstraße 7, Tür 3.

Herren- und Knaben-Kleider

jeder Art, fertig oder nach Mass, in modern und solider Ausführung, empfiehlt zu billigsten festen Preisen

k. u. k.

Hoflieferant Filipp Kassowitz

1142 GRAZ, Murgasse Nr. 11.

Zirka 6 Startin sehr guter
Apfelmost
billig zu verkaufen. Anfrage
Mellingerstraße 29 beim
Spediteur. 1140

Verlässliche gefezte
Kellnerin
welche slowenisch versteht, wird gegen Lohn oder Verrechnung aufs Land gesucht. Eintritt sofort.Adr. in der Werv. d. Bl. 1128

Roth's Gasthaus
Triesterstraße
Sonntag, den 9. April 1/4 Uhr

Streichkonzert
von
Wertstätten-Musikern!
(Kapelle Schmid)
Tiroler Ntze, feine Würste, Käse-Spezialitäten und Muscheln von Mustateller. Zum gütigen Besuch ladet ergebenst der Pächter.

Möbl. Zimmer
separater Eingang, Bürgerstraße 7, parterre links. 1193

Elegante südseitige
Wohnung
im 1. Stock, drei Zimmer nebst Zugehör vom 1. Juli an. Bismarckstraße 17. 1007

Witwer, 1133
gefezten Alters, wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe, die ein gutes Herz für Kinder besitzt, zu verehelichen. Ernste Anträge unter J. H. 100 hauptpostlagd. Marbg.

Neugeb. Haus
stockhoch, ist sogleich zu verkaufen eventuell mit einem anderen in Marburg oder bei Marburg in Tausch zu nehmen. Anzufragen Lenaugasse 25, 1. St., Tür 6. 1207

Ein Halbdach
eines neuen Hauses samt einem schönem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen zu richten an Theresia Spindler in Marburg, Melling, Wittenbauergasse. 1158

Absolv. Handelzchülerin
im gesetzten Alter, mit Stenographie und Maschinenschreiben wünscht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle. Geht gerne aufs Land. Gefl. Antr. unter „Bescheiden“, hauptpostl. Marburg.

Wegen Abreise
2 Betten, 1 Waschtisch, 1 Nachtkasten, 3 Tische, 1 Kasten, 1 Küchenkreuz und Tafelbett zu verkaufen. Triesterstraße 61, parterre.

Suche ein aus gutem Hause stamm. 15-16jährig. Mädchen zu einem 4jährig. Mädchen und zu einem 10jährig. Knaben. Dasselbe soll womöglich 2-3 Bürgerschul-klassen absolviert haben und sowohl in Handarbeiten, als auch in leicht. häusl. Arbeiten bewandert, aber noch nicht in Ungarn gewesen sein. Guter Umgang garant. Reflektanten mögen sich mit ihren Ansprüchen wenden an Jákó Schmelzer, Székesfehérvár (Ung.), Galanterie und Waffen. 1178

2 villaartige Wohnhäuser
10 Jahre steuerfrei, an der Reichsstraße gelegen, 15 Minuten vom Hauptplatz, mit Gemischtwarenhandlung, sind zu verkaufen. Preis für jedes 4200 fl. Jährlicher Zins-ertrag eines Wohnhauses 300 fl. Für Pensionisten besonders geeignet.

1 stockhohes Wohnhaus 1177
mit Fleischhauereigeschäft samt Schlagbrücke, 10 Jahre steuerfrei, 20 Minuten vom Hauptplatz, mit einem jährl. Zinsertrag von 600 fl. ist um 7800 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Nekrepp, Zimmermeister, Kärntnervorstadt.

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausstellung St. Louis 1904.



In Tafeln & 10 h Hberall vorräthig!

Wohnung
mit 2 Zimmern samt allem Zugehör zu vermieten. Ausf. in d. Werv. d. Bl. 1131

Gasthaus
10 Minuten von Marburg, großer Obst- u. Gemüsegarten, neues Haus samt Wirtschaftsgebäude, Brunnen im Hof, alles in sehr gutem Zustande, wird wegen Krankheit des Besitzers sofort verkauft. Anfrage in der Werv. d. Bl. 968

Buschenschauk 1206
am Mellingerberg Nr. 24 bei Andreas Nekrepp.

Wäschefeinpuherei
Domplatz 11
empfehlst sich zur Übernahme von Herrenwäsche, Blusen u. Borhänge. Auch wird gewaschene Wäsche zum Bügeln angenommen Alles wird zur vollsten Zufriedenheit gepuht, nach Wunsch abgeholt od. zugestellt.

Zu verkaufen
1500 bis 2000 Meterklafter Rot- und Weißbuchenholz. Im Bedarfsfalle kann selbes in einem Jahr geliefert werden. Agidius Krainz, St. Lorenzen ob Marburg. 1205

Die bestens eingerichtete Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur

Anfertigung von Drucksorten jeder Art.

Für Aemter, Advocaten u. Notare:
Formularien, Tabellen, Vollmachten, Blanquette, Expensare, Quittungen.

Für Hotels und Gasthöfe:
Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-Rechnungen, Etiketten, Menükarten, Fremdenbücher u.

Für Corporationen und Vereine:
Statuten, Jahresberichte, Aufnahms-karten, Liedertexte, Ball-Einladungen, Einzahlungstabelle, Cassabücher u.

Für die Geschäftswelt:
Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen, Facturen, Circulare, Karten jeder Art, Firmadruk auf Briefe und Couverts.

Für den Büchermarkt:
Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Allgemeiner Art:
Anschlagzettel in jeder Größe und Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankencassen, Genossenschaften, für die Herren Aerzte, Baumeister etc. etc.

Solideste Ausführung sowie schnelle Lieferung bei billigster Berechnung.

Marburger Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal.

Deutscher Bote
für Steiermark und Kärnten.

Nicht mitkochen,

sondern den Speisen erst beim Anrichten beizufügen ist
MAGGI'S Suppen- u. Speisen-Würze.



Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze!**

1022

Sehr ausgiebig! Nicht zu viel nehmen!

Alleinverkauf von Schuhen

der weltberühmten k. k. priv.

Münchengerätzer Schuhfabrik

bei

H. J. Turad Marburg

Burgplatz 3.

Nur das **Eleganteste** und **feinste** in **Herren-, Damen-, Kinder- und Lawn-Tennis-Schuhen** zu **sehr mässigen Preisen**. — Auf Wunsch **Auswahlsendungen** ins Haus. 1201

Lizitation.

1 Kiste Brauntwein und **1 Kiste Baumwollware** gefasst am 12. April um 10 Uhr vormittags am **Hauptbahnhofe** (Frachtmagazin) zur Veräußerung. 1200
Die **Stationsleitung.**

Ein kleines neues 1158

H A U S

mit Zimmer, Kabinett, Küche und Keller, schönem Garten billig zu verkaufen. Pickererstr., Lipaunik.

Vorzügliche

Vertretung.

Eine Sauerquellen-Unternehmung Steiermarks (vorzügliches Wasser à la Gießhübler, schwärzt keinen Wein) sucht für Marburg u. Umgebung einen tüchtigen, solventen Vertreter. Anträge unter „Sauerquelle“ postlagernd Graz. 1182

Stadtverschönerungsverein Marburg.

Die geehrten Mitglieder des Stadtverschönerungsvereines in Marburg werden freundlichst eingeladen zur

Hauptversammlung

welche **Freitag, den 14. April d. J.** um 8 Uhr abends im **grünen Zimmer** des **Kasino** stattfindet, recht zahlreich zu erscheinen. 1180

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Kassabericht.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Anträge der Mitglieder.

Für die Vereinsleitung:

Mois Sedlatzschek m. p. **Richard Dgrisek** m. p.
Schriftführer. Obmann.

Eine alte, noch gebrauchsfähige

Stiehebelpresse

ist zu verkaufen. Näheres bei der Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule. 1161

Witwe 1107

kinderlos, mit kleinem Geschäft, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Herrn gelesenen Alters. Südbahn- oder Werkstättenangestellte haben den Vorzug. Briefe erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Discretion Ehrensache“.

Darlehen

besorgt diskret an Damen und Herren gegen 6% 1162

F. Stignitz, Budapest
Ferencz-körút 10.

Ein photographischer Apparat

13—18, drei Dopp.-Kass. und Objektiv billig zu verkaufen. Schillerstraße, Photogr. Wagner.

Sehr elegantes, fast neues Damenrad

und gut erhaltenes Herrenrad ist preiswürdig zu verkaufen. Reiserstraße 10, 1. Stock. 1172

Eine gut erhaltene, halbgedeckte viersitzige

Kalesche

um 70 fl. zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstraße 8, 1. Stock.

Tüchtiger, verlässlicher geprüfter

Maschinist

und Heizer wird sofort aufgenommen. Lohn täglich drei Kronen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 1191

WOHNUNG

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. **Magdalenen-gasse 19.** 963

Gefunden

wurde ein Gebiß in Gold gefast. Abzuholen: Bismarkstraße Nr. 14, II. Stock rechts. 1176

Eigenbau-Weinschantz

bei **Baron Lazarini** in **Kartschowitz** ist eröffnet.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon 16881, Budapest, V, Nadorutca 13. Prosp. franko. 807

Tüchtige

Wirtin

Witwe, sucht **Gasthaus** zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen. Eventuell wird eine gute Greislerei auch übernommen. Anträge erbeten **Luise Bahelt**, Hotel Müller in Sagor, Strain. 1031

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Ruffelnase, Krätze, Schweißfüße, Kopf- und Borstschuppen. Berger's Theerseife enthält 10 Prozent Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser** und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Anweisung. Beachten Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung 

Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. **En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**

Zu haben in den Apotheken Marburgs, sowie in ganz Steiermark.

Öffentlicher Dank.

Am 3. April d. J. um 8 Uhr abends brach in meinem Wirtschaftsgebäude aus bisher unbekannter Ursache ein Schadenfeuer aus. In einigen Sekunden stand das ganze Gebäude in Flammen. Schon bedrohten die Flammen auch die daran angebaute Mühle und Presse. In diesem bedenklichen Momente erschien aber auch schon die erst kürzlich gegründete freiwillige Ortsfeuerwehr von Roßwein. Da fand die junge Feuerwehr freilich die erste harte Arbeit. Gut geschult, mit bewundernswürdigem Eifer und Kraft wurde der Kampf mit dem verheerenden Elemente aufgenommen. In kürzester Zeit war das Feuer bekämpft. Ich verdanke der Roßweiner Feuerwehr nicht allein die Erhaltung der Mühle und Presse, sondern auch die Rettung von 32 Stück Schweinen, die sich im brennenden Wirtschaftsgebäude befanden.

Heil und Dank der jungen Roßweiner Feuerwehr, sowie auch den später erschienenen Feuerwehren von Marburg, Kötsch und Hausambacher und auch der Gemeinde-Vertretung von Wochau, die auch mit einer Spritze eiligst erschien, da bei der herrschenden Windrichtung das ganze Dorf bedroht war.

Roßwein, am 7. April 1905.

Franz Retschnig
Realitätenbesitzer.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleineseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns. Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Tetschen a/C. goldene Medaille.
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Bitte
franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf
Raten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln
billigst. 3260

Zur Frühjahrs-Saison!

empfehle mein anerkannt stets gut sortiertes Lager in Damenmode-Aufputzartikel und Schneider-Zugehör.

Spezielle Neuheiten!

- Damengürtel.** Bunte Stickereien. **Mode-Bänder.** Blusen-Mieder. **Samte u. Seidenstoffe** in allen Modefarben.
- Glacé-, Rehleder- und Stoff-Handschuhe.** **Aufputzborden.** **Damen-u. Kinderstrümpfe.** **Mieder** nach französisch. Façon. **Taschentücher** in grosser Auswahl.

Mein bewährtes Modeblatt liegt stets zur gefälligen Ansicht auf.
Mieder-Reparaturen jeder Art werden übernommen.

Felix Michelitsch „zur Briefftaube“, Marburg, Herrengasse 15.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindevizit in Steiermark (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“ „Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Hadersburg bei Max Leyrer, Apotheker. In Gilly bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinzl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 3523
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien

Frühlingskur.
Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTON'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zur **Vorkur** für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Schönes neugebautes Haus

hochparterre, 10 Minuten aus der Stadt Pettau, an der Warasdiner Hauptstraße gelegen, bestehend aus 4 Wohnungen, drei großen Kellern, 1 Waschküche samt vorzüglichem Wasserbrunnen, Wirtschaftsgebäude und 1000 m² großer Garten, noch 11 Jahre steuerfrei, ein jährlicher Reinertrag nebst eigener Bewohnung K 400, auch für jedes Geschäft bestens geeignet, wird wegen Übersiedlung besonders billig u. zw. um 4000 fl. verkauft; Anzahlung nur 2000 fl. notwendig. Auskunft direkt beim Eigentümer **Alois Kowatsch**, Amtsdienner bei der Südbahn, Bahnhof **Pettau**. 956

Die bestrenommierte Regen- und Sonnenschirm-Erzeugung

J. Hobacher

14 Herrengasse **Marburg** (gegründet 1869)
empfiehlt ihr 1033
reichhaltiges Lager der besten Materialien in
Sonnen-Entoutcas, Mode- und Putzschirmen
eigener Erzeugung
vom einfachsten bis zum feinsten Genre. **Größte Auswahl in Spitzenüberzügen.** Nach eigener Wahl und Angabe werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt. Überziehen und Reparieren der Schirme schnell und billig.
Auswärtige Kunden werden schnellstens bedient.

Josefine Pilz GRAZ, Lueggl 2



empfehl das **Neueste** in **Kämmen, Nadeln und Spangen, Bürstenwaren** jeder Art, **Manschetten, Krägen und Brustknöpfe.**
Assortiertes Lager in feinen Parfümerien u. Seifen.

Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmit, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein re. speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 643
Marietta Lorber in Marburg, Tegetthoffstraße 32.

! Auf Teilzahlung! sowie Pretiosen in Gold u. Silber versendet gegen Monatsraten von 3 Kr. aufwärts das 205
Uhren an jedermann. **Uhren-Versandhaus Mendl** in Wien, IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Retourmarke.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lindernden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Karamellen

2740 not. beglaub. Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Paket 20 und 40 Heller. Nur echt mit der Schutzmarke „Drei Tannen“. — Niederlage bei Roman Bachner's Nachf. F. Stepper & Vincetitsch, Marburg. A. Winter, Wind-Feistritz 3487

Möbliert. Zimmer

sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1110

Brüsseler

P. T. Mieder

sind die einzigen, die eine schöne, elegante Taille und prachtvolle, schmiegsame Gestalt hervorrufen, ohne Beschwerden zu verursachen. Ausschließlicher Verkauf bei 1173
Friedrich Ulrich's Wwe., Marburg.

Sensationelle Erfindung!

Kragl Waterless Urinöl.

Kein Geruch mehr in den Pissoirs und Aborten! Schönes, sauberes Aussehen bei Verwendung von Van den Autoritäten anerkanntes Produkt zum Selbstanstreichen der Pissoirs und Aborte. Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei

Alois Josef Riha beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitung. Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spengler **Kärntnerstrasse 14.**

Derselbe empfiehlt sich auch zur Übernahme aller in sein Fach einschlagender Arbeiten. **Anerkannter Spezialist für Bade-, Klosett- und Pissoir-Einrichtungen, für Acetylgas-Anlagen und Holzzementbedachungen.** Sämtliche Reparaturen in Installations- und Spenglerarbeiten werden schnellstens ausgeführt.
Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis. 959

fl. 3.60

fl. 5.—

fl. 8.—

fl. 10.—

fl. 13.—

kostet ein Steirer-Knaben-Kostüm aus lichtgrauem oder mohrgrauem sehr strapazfähigem Loden, sehr empfehlenswert

kostet 1 Knaben-Stoffanzug (Rock, Gilet u. kurze Hose) aus dunkelbl. Cheviot, f. Knaben v. 8—10 Jahren. Von 11—13 Jahren fl. 5.50.

kostet ein Herren-Strassen-Sakko-Anzug in dauerhafter Qualität in jeder Größe sowie eleganter Ausführung

kostet ein Herren-Sakko-Anzug aus schwarzem oder blauem Cheviot, gute Qualität, in allen Größen

kostet ein Herren-Überzieher aus la marengo Cheviot, mit Cloth gefüttert streng modern. 897 Herren-Mode-Ülster 12 fl.

bei Alois Gniuschek, „Zum Amerikaner“, Burgplatz 2.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

Direktion: Wien, I., Hoher Markt Nr. 11 (Ankerhof). Vertretung für Marburg: A. Schweitzer, Schillerstrasse 12.

Aktiven Ende 1903 160 Millionen Kronen
 Versicherungsstand Ende 1903 521 „ „
 Auszahlungen 261 „ „

Die Gesellschaft schließt alle Arten der Kapitalversicherung auf den Todesfall, der Aussteuerversicherung und Altersversorgung — namentlich auch Kinderversorgung mit oder ohne Erziehungsrente, für welche die Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versorgers nur bis zu dessen Tode zu entrichten sind — sowie Leibrentenversicherungen gegen feste und billige Prämienätze. 1085

Feilbietung.

Am 27. April 1905 vormittags 9 Uhr findet beim k. k. Bezirksgerichte Gonoßitz die Zwangsversteigerung der der Frau Mathilde Müller in Heil. Geist bei Gonoßitz gehörigen Realitäten statt u. zw. 1160

1. E. Z. 7 der Kat. Gem. Heil. Geist,
2. E. Z. 80 der Kat. Gem. Großlipoglan,
3. E. Z. 116 der Kat. Gem. Plankensteinberg.

Schätzungswert: ad 1) 17.791 Kr. 42 H.; ad 2) 3065 Kr. 28 H.; ad 3) 47.738 Kr. 6 H. Geringstes Gebot: ad 1) 11.860 Kr. 88 H.; ad 2) 2043 Kr. 52 H.; ad 3) 31.825 Kr. 38 H. Wadium 10% des Schätzungswertes. Die Versteigerungsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können beim Bezirksgerichte Gonoßitz oder bei Herrn Dr. Mich. Lederer, Advokat in Gonoßitz eingesehen werden.

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit 3 1/2 % vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln u. Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Größen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Aannahme!

Glaeserlehrling

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei Max Wacker, Postgasse. 1186

Große schöne Oleander

sind preiswürdig zu verkaufen. 1186 Schillerstraße 8, 1. Stock. 1197

Gutgehende Greislerei

ist zu verkaufen. Anfrage in der Beamb. d. Bl. 1130

Bau

materialien

Zement, Gips, Kalk, Dachpappe, Isolierplatten, Karbolinum etc., Chamottenmehl und feuerfeste Ziegeln, Steinzeugrohre, Kamine etc., Ton- und Mosaikplatten, alle Zementwaren, Gipsdielen, Stiegenstufen in Zement und Kunststein etc. und alle sonstigen Baumaterialien liefern billigst 1165

Häusler u. Wurzinger vorm. A. Usziak & Co., Graz

Zementwaren-, Gipsdielen- und Kunststein-Stiegenstufen-Fabrik.



Fernolendt's NIGRIN

ist besonders empfehlenswert für Chevreaux, Boxcalf und Lackleder, gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Man achte auf obige Schutzmarke. — Ueberall zu haben.

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

Kunststein- = C. Pickel Baumaterialien- = Fabrik C. Pickel = Handlung = Marburg a. D.

Fabrik und Bureau
Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

Musterlager u. Niederlage
Blumengasse Nr. 3

Telephon Nr. 6

P. T.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass ich in der **Blumengasse Nr. 3** (Ecke Tegetthoffstrasse-Blumengasse) ein **Musterlager** meiner Produkte und **Niederlage** errichtet habe und werden auch dort Aufträge und Bestellungen auf einschlägige Arbeiten entgegengenommen und Auskünfte bereitwilligst erteilt.

Die Fabrik und das Haupt-Bureau befindet sich wie früher **Volksgartenstrasse 27**.

Indem ich bitte, sich bei Bedarf vertrauensvoll an mich zu wenden, empfehle ich mich hochachtungsvoll

C. Pickel.

1170

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Tante, der Frau

Theresia Züchner

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Marburg, am 8. April 1905.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die ehrende, so überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis unseres lieben Vaters, bezw. Onkels, Herrn

Dr. Eduard Wolffhardt

allen Erschienenen, insbesondere Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer und Herrn Reichsratsabgeordneten Dr. Pommer für die am Grabe dem Verstorbenen gewidmeten herzlichen Worte, dem löbl. Gemeinderate der Stadt Marburg, allen Korporationen und Vereinen innigsten Dank.

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Marie Edle von Schmid geb. Löschnigg.

Anna André geb. Löschnigg gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder allen Verwandten, Freunden und Bekannten schmerz erfüllt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, herzensguten Gatten, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders u. Onkels, des Herrn

Ferdinand André

Lokomotivführer i. P.

welcher Samstag, den 8. April 1/21 Uhr nachts nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 71. Lebensjahre sanft entschlummert ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag, den 9. April um 5 Uhr nachmittags im Sterbehause, Triesterstraße Nr. 26, feierlich eingeseget und sodann auf dem kirchl. Friedhofe zu Pobersch zur ew. Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Montag, den 10. April um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 8. April 1905.

Marburger Schützenverein

Sonntag, den 9. April 1905

• Kranzelschießen. •

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Knochen

werden außer Kartell gekauft, Kassa gegen Duplikat. Offerte mit Angabe des Preises und abgebbaren Quantums an Lud. Grünhut, Graz, I., Schmiedgasse 12. 1181

Gewölbetüren

und Steinstöcke billig abgegeben bei Herrn J. Pollack, Herrngasse 24. 1187

In der Marburger Eskomptebank gelangt die Stelle eines 1115

Wagen,

halb gedeckt, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1203

Prattifanten

zur Befegung. Offerte sind bis 15. April d. J. an die Direktion zu richten.